

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

83 (19.2.1919) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten geleseene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten.

Verantwortlich für allem. Redakteur: Albert Berg...

Die Gesells. Kolonialzeitung 30 Pf. Die Kellamgeleit 21. Kellamen...

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne Anz. 1.22 1.42...

Geschäftsstelle: Sichel- und Kammerstr. 10, nächst...

Kr. 83. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Mittwoch den 19. Februar 1919. Telefon: Redaktion Nr. 300. 35. Jahrgang.

Der vierte Waffenstillstand.

Karlsruhe, 19. Febr. Die Trierer Beratungen, die der Führer der Ententeordnung in so scharfer Weise beschleunigt hat...

Die Verhandlungsmächte beabsichtigen, mit Deutschland einen vierten, den letzten, Waffenstillstand zu schließen...

Der endgültige Waffenstillstand. D. Berlin, 19. Febr. (Privat.) Zu dem angefündigten endgültigen Waffenstillstand bemerkt die „Vossische Zeitung“...

D. Paris, 19. Febr. (Priv.) Nach Meldungen französischer Blätter sollen die Bestimmungen für einen dauernden Waffenstillstand innerhalb der nächsten acht Tage...

D. Paris, 19. Febr. (Privatell., indirekt.) Die Minister Erzerberger, französische Journalisten gegenüber erklärt haben...

Bayerische und die Waffenstillstandsbedingungen.

München, 19. Febr. (Privatell.) Der bayerische Delegationskommissar hat in einer Konferenz mit den Vertretern der Industrie, der Landwirtschaft, des Handels...

Auswärtiges Amt und Waffenstillstands-Kommission.

Berlin, 18. Febr. Wie wir zuverlässig hören, wird die Waffenstillstandskommission künftig dem Auswärtigen Amt unterstellt werden.

Berlin, 19. Febr. Wie die „Voss. Ztg.“ hört, traf in Weimar der jüngere deutsche Botschafter in Washington, Graf...

Bernstorff, ein. Er sei als Berater der Reichsleitung in Fragen des Waffenstillstandes und des vorläufigen Friedens...

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Der endgültige Friedensschluss. Sch. Rotterdam, 19. Febr. (Privatell.) Lloyd George teilte am Montag im Unterhause mit...

Die Friedensbedingungen über die deutsche Flotte.

Paris, 17. Febr. Reuter. Es ist so gut wie sicher, daß die endgültigen Friedensbedingungen betreffend die deutsche Flotte folgende Punkte umfassen werden...

Die Kosten der Besatzungsarmee.

London, 18. Febr. Haras. Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt sagte, daß die Kosten für den Aufenthalt der alliierten Armeen in den besetzten Gebieten...

Der Frauenkongress gegen die Blockade.

Bern, 18. Febr. Der internationale Frauenkongress in Bern sandte an die Pariser Konferenz die telegraphische Bitte, die Blockade sofort aufzuheben...

Die jüdisch-litauische Republik.

Haag, 18. Febr. Dem Korrespondenzbüro zufolge erklärte der Minister des Äußeren in der II. Kammer, daß die niederländische Gesandtschaft in Brüssel den Auftrag erhalten habe...

Die jüdisch-litauische Republik.

Zürich, 19. Febr. (Privatell.) „Popolo d'Italia“ meldet die bevorstehende Proklamation einer jüdisch-litauischen Republik unter dem bisherigen serbischen Kronprinzen Alexander...

Der englische Handel mit dem Südoften.

London, 17. Febr. Reuter. Das Handelsamt genehmigte die Wiederaufnahme des Handels unter Lizenz mit der Türkei, Bulgarien, den russischen Schwarzmeeresküsten...

Die jüdisch-litauische Abordnung.

Kapstadt, 17. Febr. Reuter. Die nationalitistischen Abgeordneten Herzog und De Wet, die infolge der Weigerung der Bemannung des Handelschiffes „Durham Castle“...

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 18. Febr. Präsident Hebrbrandt eröffnete die Sitzung um 2 Uhr 20 Min. Protokollgramme gegen die Demarkationslinie sind eingegangen...

Die Interpellation Heinze über den Waffenstillstand.

Die Interpellation durch Abg. Dr. Bögl (Deutsche Volkspartei). Derselbe wies Erzerberger vor, daß er die Verhandlungen über die Abfertigung des Eisenbahnmateriale...

Die Interpellation Heinze über den Waffenstillstand.

Die Interpellation durch Abg. Dr. Bögl (Deutsche Volkspartei). Derselbe wies Erzerberger vor, daß er die Verhandlungen über die Abfertigung des Eisenbahnmateriale...

not leidet, so ist das nicht die Folge der wilden Streiks, sondern in erster Linie davon, daß die Erzeugung nicht dem Verbrauch zugeführt werden kann...

Die nächsten Ausführungen des Redners gehen unter in krassesten Ausdrücken des Zentrums, aus dessen Reihen fortgesetzt gerufen wird: „Unser Herr! Schluss! Schluss!“...

Nach minutenlangem Lärm erklärte Präsident Hebrbrandt, daß die persönlichen Angriffe des Redners den Entlassungssturm entzündet haben...

Dr. Bögl erwiderte: Wie ist es möglich, daß dem deutschen Volk, das einen Waffenstillstand erwartet, jetzt ein solcher Waffenstillstand auferlegt wird?

Erzbergers Antwort.

Reichsminister Erzberger erklärte: Angesichts der Tatsache, daß gerade die Gruppe der heutigen Interpellanten mit ihrer Politik den Niedergang unseres Vaterlandes herbeiführt hat...

Erzberger wendet sich dann gegen das „Ammenmärchen“, daß bei den ersten Verhandlungen der deutschen Waffenstillstandskommission die Entente zu einem entschuldigungslosen Frieden bereit gewesen sei...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

Erzberger fährt fort: Herr Dr. Bögl stellt sich anscheinend auf den bequemsten Standpunkt: Kritiker ist leicht, Besserer machen ist schwer...

wir den Angriff auf Erzberger als durchaus ungerechtfertigt mit aller Entschiedenheit zurück.

Abg. Haugmann (Dem.): Wir verstehen es, daß der Außenminister dreimal sich begeben hat, ehe er die neuen Forderungen übernahm, aber die Verantwortung für die Ablehnung wäre noch größer gewesen. Die Interpellanten haben ja auch das Abkommen nicht angetastet, als vielmehr da den Unterhändler, der es abgeschlossen hat, das heißt unseren Unterhändler in den Rücken fallen, wo alles darauf ankommen muß, seine Stellung zu stärken. Der Angriff der Rechten ist völlig zusammengebrochen. Unser Volk will keine Streitigkeiten im Innern, unser wehrloses und lebendes Volk fragt uns vielmehr, weshalb es weiter hungern und darben muß, nachdem es die Waffen niedergelegt hat. Wir haben ein Recht und einen Anspruch auf Frieden. Wir wollen auch besiegte Völker, Deutsche zu sein und dieser Stolz muß uns durch alle Leiden führen und empor führen. (Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. v. Graefe (Deutschnat.): Graf Podolsky hat treffend nachgewiesen, daß die Bezeichnung Waffenstillstand geradezu ein Hohe für den Zustand der tatsächlichen Unterwerfung, die damit gemeint ist. Bedenklich ist es, daß der Vertreter der Regierung gestern die Waffenstillstandsbedingungen in einem Tone vortrug, in dem nichts zu merken war von dem Jörn, der das ganze Volk durchkollert. Wir lehnen jedenfalls die Verantwortung für das neue Abkommen ab. Ministerpräsident Scheidemann hat doch gesagt, daß der Tag kommen könnte, wo wir „nein“ sagen müssen, worauf wartet man noch?

Ministerpräsident Scheidemann: Daß ich gesagt haben soll, es würde der Augenblick kommen, wo wir „nein“ sagen müßten, mag sein, denn es entspricht ganz meiner Auffassung, aber dieser entspricht es auch ebenso vollkommen, daß wir in diesen Tagen zu den Bedingungen, so schwer sie waren und so schwer es unseren Unterhändlern ankommen sein muß, sie zu unterzeichnen, die Verantwortung für ein Nein nicht übernehmen konnten. (Beifall bei der Mehrheit.) Ich erfülle nur eine Pflicht der Loyalität, wenn ich feststelle, daß Sie der Politik des Prinzen Max von Baden Unrecht tun, wenn Sie ihn nur im geringsten für sich in Anspruch nehmen wollen. Er gehörte schon vor dem Kriege zu der kleinen Gruppe von Diplomaten, die für einen Verständigungsfrieden waren. Glauben Sie zu Herrn von Graefe gewandt? Sie hätten bessere Bedingungen herausgeholt? Wären Sie zu hoch gekommen, Sie wären einseitig zum Teufel gejagt worden. Ihre Rolle ist ausgepielt. Die Demokratie ist jetzt so sehr verankert in Deutschland, daß Ihre Zeit vorüber ist. (Beifall links.)

Reichsminister Erzberger (zur Rechten gewandt): Sie haben hier kein Recht, Anklagen zu erheben, denn Sie sind die Schuldigen, die das deutsche Volk ins Unglück hineingeführt haben. Auerhört ist es, wenn Herr v. Graefe hier auftritt und unsere Feinde geradezu aufschreit, uns die Handbellschläge wegzunehmen, indem er sagt: Er hält das für ganz selbstverständlich. Dieser Satz wird unseren Unterhändlern als aus der Nationalversammlung stammend entgegengehalten werden. Die Härte der Bedingungen beurteile ich ebenso hart wie Sie, aber ich behaupte, über die 14 Wilsonschen Punkte ist damit nicht hinausgegangen worden, und was hätten wir erreicht, wenn wir nicht unterzeichnet hätten, dann hätte Clemenceau triumphiert, denn damit wäre die ihm lästige Tatsache der 14 Punkte Wilsons mit einem Schlage beseitigt worden, und zwar durch unsere Schuld. (Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Graefe (A. S.): Es wird noch sehr viel zu sehr mit dem Säbel geraffelt. Das Volk in seiner Masse will den Frieden. Wir sind nicht in der Lage, der alten Abenteuerpolitik eine neue Abenteuerpolitik hinzuzufügen.

Abg. Dr. Stresemann (Deutschnat.): Der Kern der Interpellation ist nicht: Weg mit Erzberger, sondern bloß Unterstellung des Vorstehenden der Waffenstillstandskommission unter das Auswärtige Amt.

Reichsminister Dr. David: Das Schlimmste an der heutigen Interpellation ist, daß sie von den Männern ausgeht, die die Schuld an unserem ganzen Jammer trifft. Wenn draußen der Eindruck erweckt würde, daß Sie (zur Rechten) noch einen maßgebenden Einfluß haben, so könnte uns das in der Weltanschauung außerordentlich schaden.

Damit schließt die Besprechung. Schluß der Sitzung 18 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch nachmittag 3 Uhr.

Der Anschluß Deutsch-Oesterreichs.

WTB. Berlin, 19. Febr. Der Nationalversammlung dürfte in den nächsten Tagen der Antrag zugehen, daß sich die Reichsregierung sofort mit der Regierung Deutsch-Oesterreichs zur Herbeiführung des Anschlusses in Verbindung setzen solle.

Die Geschehnisse im Reich.

Preussische Beamtenräte.

Berlin, 19. Febr. Im preussischen Kabinett wurde laut „Berl. Tagebl.“ eine Verordnung verabschiedet, die die Einsetzung von Beamtenräten vorseht. Sie sollen die beruflichen Interessen der Beamten vertreten.

Die A- und S-Käte.

Sch. Berlin, 19. Febr. (Privat.) Wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, soll ein sukzessiver Abbau der Arbeiter- und Soldatenräte im deutschen Reich und deren Eingang zu erwarten sein.

Die nordhleswigsche Frage.

WTB. Berlin, 19. Febr. Auf die an das Auswärtige Amt gerichtete Protestnote des juleswig-holländischen Städtelages gegen die Abtrennung von Nordhleswig antwortete der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, es sei Sache der Nordhleswiger, bei der kommenden Volksabstimmung bis auf den letzten Mann ihre Gefinnung durch den Stimmzettel zum Ausdruck zu bringen.

Sächsisch-sibirische Döbäume für das Sommergebiet.

Berlin, 19. Febr. Einer Meldung des „Berl. Lokalan.“ zufolge beschließen französische und englische Offiziere bei sächsischen Landbesitzern Döbäume für das Sommergebiet auf deutsche Rechnung, damit die Deutschen die dort zerstörten Obstplantagen wieder erhalten. Es hat ein Baumhändler über 1500 Döbäume zu liefern. Döbäume und Sämlinge sollen zusammen 35.000 Döbäume abgeben.

Die Forderung der amerikanischen Lebensmittel.

WTB. Berlin, 18. Febr. Wie wir erfahren, wollen zwei Offiziere des amerikanischen Hauptquartiers in Bremen, um sich an Ort und Stelle von den dort herrschenden Verhältnissen zu überzeugen. Diese Herren gaben bei ihrer Abreise die ausdrückliche Forderung, alles, was in ihren Kräfte reicht, zu tun, nach Deutschland über Bremen Lebensmittel herinzuschaffen und besondere Zulagen für die Arbeiter zu beschaffen, die bei den Transporten beihilflich sind, da sie sich vollständig von den jetzt geordneten Verhältnissen in Bremen überzeugt haben und keinerlei Gefährdung der Lebensmitteltransporte, die über Bremen gehen, sehen.

Zusammenstöße in Gotha.

Gotha, 19. Febr. Gestern früh besetzte eine Abteilung des Weimarer Landjägerkorps die Post, den Bahnhof und das

Residenzschloß, den sich der aus Unabhängigen bestehenden Regierung. In der vorübergehend besetzten Gothaer Waggonfabrik wurde ein Arbeiter getötet und einer verwundet. Bei der Post wurden mehrere Soldaten der bisherigen Garnison verwundet. Der Grund der Maßnahmen ist anscheinend die Weigerung des hiesigen Regiments, in seine Vernehmung nach Koburg zu willigen. In den Fabriken und in den Elektrizitätswerken wird gestreikt. Der Straßenbahnverkehr ruht. B.L.A.

WTB. Gotha, 18. Febr. Infolge des Einrückens der Regierungstruppen wurde hier in einer Anzahl von Fabriken und gewerblichen Anlagen seitens der Arbeiter die Arbeit eingestellt. Infolgedessen ruht der Betrieb. Die Straßenbahn verkehrt nicht. Es fehlt elektrischer Strom und Licht. Zwischen Militär und Arbeitern der Gothaer Waggonfabrik ist es zu Zusammenstößen gekommen, bei denen Schüsse gewechselt wurden.

Die Lage im rhein-westfäl. Grubengebiet.

WTB. Essen, 18. Febr. Ueber den Umfang des Ausstandes im Kohlen- und Ruhrevier liegen hier noch keine zuverlässigen Angaben vor, da die Festtelephonanlagen zum Teil von Spartakisten besetzt sind. Es zeigt sich auch jetzt wieder, daß der größte Teil der Ausständigen sich nur infolge Zwanges an der Arbeitsniederlegung beteiligt, daß sie von Bewaffneten mit Gewalt an der Einfahrt verhindert werden.

In der gestrigen Mittagsstunde waren von etwa 50 Zechenanlagen die Arbeiter ganz oder teilweise im Ausstand. Von vielen Zechen wird gemeldet, daß die Belegschaften arbeitswillig sind, aber gegen die zentralen, meist bewaffneten Elemente meistens nichts ausrichten können.

Auf der Zeche Westende hat die Belegschaft nach Verhandlungen mit dem Direktor in einer Belegschaftsversammlung beschloffen, einzutreten. Einige Matrosen wußten durch Drohungen, die Förderseile zu zerhacken und die Förderkörbe in den Sumpf zu werfen, die Leute an der Einfahrt abzuhalten. Die Spartakisten zogen dann von Westende nach der A.G. für Hüftenbetrieb und nach der Tieglar Maschinenbau-A.G. und haben auch dort den Betrieb stillgelegt.

Das sogenannte Streikkomitee verbreitet ein Flugblatt folgenden Wortlautes: „Die Regierungstruppen ziehen ein in das Industriegebiet, um die Revolutionserregungen zu beseitigen und die Sozialisierung des Bergbaues zu verhindern. Auf zum Generalstreik! Die Arbeit muß ruhen, bis Rostes Bluthunde aus Rheinland und Westfalen heraus sind.“

WTB. Essen a. d. R., 18. Febr. Eine Konferenz der A. u. S.-Käte des 7. A.-K. an der auch Vertreter der politischen Parteien und Gewerkschaften teilnahmen, sollte sich heute mit der Frage des Generalstreiks und der Zurückziehung der Regierungstruppen im Industriegebiet beschäftigen. Die mehrheitssozialistischen Mitglieder der Konferenz haben vor Eintritt in die Tagesordnung eine Erklärung abgegeben, die als Grundlage der Verhandlungen angenommen werden müßte, wenn auf ihre Beteiligung an den Verhandlungen Wert gelegt werden würde. In der Erklärung heißt es:

„Die Konferenz verurteilt aufs schärfste die hinterlistige Einberufung der Mühlheimer Konferenz unter Ausschaltung des größten Teiles der berechtigten Vertreter der A. u. S.-Käte, der Parteien und der Gewerkschaften. Sie spricht den in Mühlheim versammelt gewordenen Leuten das Recht ab, im Namen weiter Kreise der Arbeiterschaft zu reden.“

Bewaffnete Truppen versuchten unter Vorhalten von Gewehren und Revolvern, die Mehrheitssozialisten am Verlassen des Lokals zu verhindern.

WTB. Essen a. d. R., 19. Febr. Es tritt immer deutlicher zutage, daß die Bergarbeiter von den Bestrebungen der Spartakisten und den von ihnen geplanten Generalstreik nichts wissen wollen. Bemerkenswert sind in dieser Hinsicht die Vorgänge, die sich gestern auf den Zechen „Prinzregent“ und „Julius Philipp“ in Bochum (Deutsch-Luzemburg) abgespielt haben. Die Belegschaften waren gestern morgen durch bewaffnete Spartakisten an der Einfahrt verhindert worden. Darauf wurde eine Belegschaftsversammlung abgehalten, worin von der Belegschaft der Zeche „Prinzregent“ 967 Bergleute gegen und 37 für, und von der Zeche „Julius Philipp“ 196 gegen und 4 für den Ausstand stimmten. Die Arbeit soll heute wieder aufgenommen werden. Zwei der Hauptredner, von denen einer nicht zur Belegschaft gehört, sind von den erbotenen Bergleuten detariert verhalten worden, daß sie im Bergmannsbund in Bochum untergebracht werden müßten.

WTB. Berlin, 19. Febr. Zum Kommunistentritt im Ruhrgebiet wird dem „Berl. Lokalan.“ gemeldet: Die Mehrheitssozialisten und sämtliche Gewerkschaften, wenden sich mit aller Schärfe gegen den ihnen aufgedrängten Generalstreik und fordern zur Wiederaufnahme der Arbeit auf. Es wird angefleht, den Generalstreik vom Rheinlande aus bis ins Herz Deutschlands zu tragen und den Schlußkampf zwischen Arbeitern und Kapital endgültig anzuknüpfen. Der „Berl. Morgenpost“ zufolge, nahm die Zahl der Streikenden in den letzten 24 Stunden ganz bedeutend zu. Gestern morgen ruhte die Arbeit auf nicht weniger als 63 Schachtanlagen.

Der „Vorwärts“ schreibt: „Die neuauftretende Bewegung ist ungewisselhaft bolschewistische Natur. Im Hintergrund arbeiten Spartakisten und Unabhingige. Das ganze Rheinindusriegelgebiet befindet sich in nervöser Unruhe. Die Kohlenproduktion hat fast ganz aufgehört. Die Garnisonstruppen stehen in abwartender Haltung und sind bereit zum Einmarsch. Die Haupttreiber scheinen es geradezu auf die Neuzugung des Industriegebietes abgesehen zu haben. Die große Gefahr, die unserem Wirtschaftsleben durch den erzwungenen Streik droht, hat die Regierung veranlaßt, Truppen zusammenzuschießen, um den Fortgang der Betriebe im Ruhrrevier zu sichern. Die „Voss. Zig.“ schreibt: Die Nachrichten aus dem Industriegebiet widersprechen sich. Offenbar fehlt es an einer richtigen Kontrolle, so daß es den Spartakisten gelingt, auf gezielte Alarmnachrichten in die Welt zu schreien. Man kommt zu dem bestimmten Eindruck, daß der Generalstreik als solcher entschieden ist.“

WTB. Münster, 18. Febr. Die gestern aus Mühlheim a. d. R. gebrachte Notiz, wonach die Regierungstruppen von den Spartakisten im Kampfe zurückgedrungen worden seien, wird nun vollständiger Weise als falsch bezeichnet und mitgeteilt, daß alle seitherigen Unternehmungen der Regierungstruppen glatt durchgeführt wurden und überall zu vollem Erfolg führten.

WTB. Münster, 18. Febr. Das Generalkommando des 7. A.-K. teilt mit: In einzelnen Städten des Industriegebietes sind Plakate angebracht, in denen ausdrücklich von Seiten der Reichsregierung zum Kampfe gegen Münster aufgefordert wird. Es handelt sich natürlich um eine dreiste Fälschung. Die Regierung hat alle Zivilbehörden angewiesen, zum Schutze der Arbeitslosen und zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, falls die örtlichen Polizeikräfte nicht ausreichen, bei den zuständigen Garnisonkommandos beim Generalkommando militärische Hilfe anzufordern.

WTB. Münster, 18. Febr. Nachdem sich die Belegschaft der Zeche Radbod bei Hamm i. W. dem im Industriegebiet proklamierten Generalstreik teils infolge Anwendung von Gewalt durch die Spartakisten angegeschlossen hat, ist die Gasversorgung von Münster, die durch die Zeche Radbod erfolgt, heute früh 10 Uhr unterbrochen.

WTB. Gelsenkirchen, 18. Febr. Durch die städt. Sicherheitswehr und die Polizei sind die Spartakisten aus den öffentlichen Gebäuden vertrieben worden. Die Spartakisten wurden größtenteils entwaffnet und aus den A- und S-Käten ent-

fernt. Die städt. Polizei wurde wieder mit Waffen versehen. Der durch die Spartakisten angerichtete Sachschaden ist gering. Sch. Duisburg, 19. Febr. (Privat.) Duisburg ist jetzt von Spartakusherrschaft. Der Oberbürgermeister mit dem Sicherheitsdienst hat nach wie vor die Gewalt fest in den Händen. In der Umgebung wurden eine Anzahl Spartakisten in Munitionslager mit großem Vorrat aufgelassen und beschlagnahmt. Seit fünf Tagen ist die Kohlenförderung im Ruhrrevier um 90 Prozent gesunken.

Sch. Hannover, 19. Febr. (Privat.) Aus Bodum wird gemeldet, daß im Ruhrrevier jetzt 120000 Mann streiken. Insgesamt 140 Zechen sind stillgelegt. Einemarsch der Regierungstruppen in das Ruhrrevier hat im ganzen Osten und Nordosten begonnen.

Sch. Berlin, 19. Febr. (Privat.) Die Verhandlungen mit den streikenden Bergleuten hängen auf und ab mit mindliche Schwierigkeiten. Die Spartakisten haben in Hamborn stellen politische Forderungen, wie die Einberufung der Nationalversammlung und Entlassung der Arbeiter- und Soldatenräte als gebührende Körperchaft. Das militärische Truppenangebot gegen das Ruhrrevier wird am Sonntag vollendet sein.

WTB. Elberfeld, 19. Febr. Die Eisenbahndirektion wurde von den Spartakisten gefährdet und besetzt.

Zur Lage im Oden.

Aus Ostpreußen.

WTB. Königsberg i. Pr., 18. Febr. Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, ist Ostia am 16. Februar von eigenen Truppen besetzt worden. Nach den letzten Nachrichten ist es unklar, ob den gelungen, auch Bereich des 6. Am. südöstlich Ostia gelegene Konigsburg nach Kempt zu nehmen. In der Nacht vom 15. zum 16. wurden 4 Am. bittich Ebdtshnen wiederum Schienen aufgerissen, daß der fällige Zug entliefe. Verluste sind dabei nicht entstanden. Die Täter sind vermutlich die gleichen, die kürzlich die Unterbrechung der Telegraphenverbindung Kempt-Geimat veranlaßt hatten. Anzeichen deuten auf das Vorhandensein einer immer umfangreicher und frecher werdenden Putschorganisation hin.

Die Polen und Danzig.

o Zürich, 19. Febr. (Privat.) Die „Italia“ meldet: Die polnische Regierung verlangte auf der letzten Sitzung der Pariser Konferenz, daß die neuen Waffenstillstandsbedingungen für die Deutschen die Besetzung Danzigs enthalten sollten. Die alliierten Vertreter haben jedoch das polnische Ansinnen abgelehnt.

Zum deutsch-polnischen Waffenstillstand.

Sch. Rotterdam, 19. Febr. (Privat.) Die „Morning Post“ meldet das Eintreffen einer Militärkommission in Warschau in Polen, um die Bestimmungen des letzten Waffenstillstandes hinsichtlich der deutsch-polnischen Kriegslage durchzuführen.

Die Beilegung der polnisch-ukrainischen Streitigkeiten.

WTB. Warschau, 18. Febr. Die interalliierte Kommission beschloß, eine Abordnung unter General Barthelemy nach polnisch-ukrainischen Grenzgebiet zu entsenden, welche die nötige Einsetzung der Feindseligkeiten zwischen den polnischen und ukrainischen Truppen herbeiführen soll. In einem Telegramm an die Truppenkommandanten wurde der Abschluß eines Waffenstillstandes mit dem Eintreffen der Abordnung verlangt.

Neue bolschewistische Angriffe gegen Estland und Livland.

WTB. Amsterdam, 19. Febr. Einem hiesigen Blatt zufolge wird der „Times“ aus Helsinki gemeldet, daß Trozki in Livland auf der ganzen Linie Narwa-Pskow-Wolmar zum Angriff übergehe. Dieses Heer verfüge über 40000 Mann, 10000 mehr als 100 Geschütze und mehrere Panzerzüge und Panzerzeuge. Der Angriffsbefehl war das Ergebnis des Beschlusses der am vorigen Mittwoch auf einer geheimen Sitzung der Sowjet in Petersburg angenommen wurde. Trozki erklärt, daß die Besetzung Petersburgs durch die weiße Garde das Ende der bolschewistischen Revolution bedeuten würde. Der Kampf am Samstag auf der ganzen Front sehr hartnäckig geführt wurde, dauerte an. Auf beiden Seiten sind die Verluste schwer.

Deutsch-Oesterreich.

Die Wahlen zur Nationalversammlung.

WTB. Wien, 18. Febr. Korz. Bur. Von den 255 Mandaten der deutsch-oesterreichischen Nationalversammlung gelangten gestern zur Entscheidung. Die übrigen Mandate konnten infolge der Besetzung gewisser Gebiete Deutsch-Oesterreichs und der Tschechoslowakei von den Italienern nicht erledigt werden. Gewählt wurden von Niederösterreich 47 Sozialdemokraten, 27 Christlichsozialisten, 8 Nationaldemokraten, 1 bürgerlicher Demokrat, 1 jüdischer Nationaldemokrat, 1 Tschechoslowake, in Oberösterreich 5 Sozialdemokraten, 11 Christlichsozialisten, 2 Deutschnationalisten, 4 Freiwirtschaftler, 2 Sozialdemokraten, 3 Christlichsozialisten, 2 Nationaldemokraten, 1 bürgerlicher Demokrat, 16 Christlichsozialisten und 1 Nationaldemokrat, in Steiermark 9 Sozialdemokraten, 16 Christlichsozialisten, 1 Nationaldemokrat, 2 Christlichsozialisten, 1 bürgerlicher Demokrat, 1 Sozialdemokrat und 3 Christlichsozialisten. Ganzes sind gewählt 70 Sozialdemokraten, 67 Christlichsozialisten, 1 jüdischer Nationaldemokrat und 1 Tschechoslowake.

Die finanziellen Verpflichtungen Deutsch-Oesterreichs und Ungarns.

WTB. Wien, 18. Febr. Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zufolge werden die Regierungen Deutsch-Oesterreichs und Ungarns seinerzeit den neutralen und feindlichen Staaten amtliche Mitteilung zugehen lassen, in der sie ihren Entschluß fundgeben werden, ihren finanziellen Verpflichtungen Ausland gegenüber in vollem Maße nachzukommen.

Luftwärme in Karlsruhe.

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) 18. Febr., mittags 2,26 Grad, + 11,2 Grad, 18. Febr., nachts 1,4 Grad, + 6,2 Grad, 19. Febr., morgens 7,26 Grad, + 4,4 Grad. Höchste Temperatur am 18. Febr. + 11,8 Grad; niedrigste in darauffolgenden Nacht + 4 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 19. Febr., 7,26 Grad, 2,26 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 19. Febr., morg. 6 Uhr, 2,05 m (18. Febr. 1,85 m). Rehl, 19. Febr., morg. 6 Uhr, 2,90 m (18. Febr. 2,48 m). Magau, 19. Febr., morg. 6 Uhr, 4,49 m (18. Febr. 3,86 m). Mannheim, 19. Febr., morg. 6 Uhr, 3,48 m (18. Febr. 2,85 m).

Aus Baden.

Karlsruhe, 18. Febr. Die Fraktion der Deutsch-Demokratischen Partei hielt gestern eine Sitzung ab, in der sie die erste Lesung des Verfassungsauswahls zu Ende führte.

Karlsruhe, 18. Febr. Der Ortsverein Karlsruhe der Deutschen Nationalen (Christlichen) Volkspartei hat vor kurzem in einer Mitgliederversammlung nach einem Vortrage des Abgeordneten Pfarrer Karl über „Unsere Partei und ihre Ziele“ ihren Vorstand erwählt.

Karlsruhe, 19. Febr. Der Verfassungsausschuss legte gestern in zwei Sitzungen die Beratung des § 57 des Verfassungsentwurfs, betr. die Vollziehungsgewalt des Staatsministeriums und die Ausfertigung und Verkündung der Landesgesetze fort.

Karlsruhe, 19. Febr. Die bad. Landwirtschaftskammer beabsichtigt die Melioration landwirtschaftlich unerschlossener Geländes auf den Schwarzwaldbergen. Weiße Steppen, die jetzt nur mit Gestrüpp bewachsen sind, eignen sich wohl zum Anbau von Kartoffeln oder Korn.

Karlsruhe, 19. Febr. Die bad. Volkzeit verhaftete einen Mann, welcher gestohlene Uhren im Werte von 8000 Mark nach der Schweiz verbringen wollte. Weiter wurde ein Schmuggler erwischt, der eine größere Menge Gattolade und Kalos bei sich führte.

Karlsruhe, 19. Febr. Am kommenden Sonntag wird hier eine Tagung sämtlicher badischen Verbände und Vereine, die der Körperpflege und Jugendberührung dienen, stattfinden.

Karlsruhe, 19. Febr. Die harte Zunahme der Geschlechtskrankheiten auch in Baden, sogar bei Kindern, wurde auf eine Konzentration der Geschlechtskrankheiten im Ministerium des Innern hier stattfand und an der Spitze des Ministeriums, der Landesversicherungsanstalt der Rheinlande, der Arzteltern und ferner die Ärzte der Beratungsstellen in Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe teilnahmen.

Karlsruhe, 19. Febr. Der hiesige hiesige Amtsverband hat die Resolution der hiesigen Sozialrat seines Amtes für erledigt erklärt. Die vorl. Volksregierung hob zwar damals diese Resolution auf, hat aber jetzt doch eine Änderung in der Persönlichkeit des hiesigen Amtes beantragt für notwendig erachtet.

Karlsruhe, 19. Febr. Als Ursache der Bauernruhen, die sich hier bei der Lebensmittelkontrolle ereigneten und bei denen die von der Bestandsaufnahmekommission herbeigeführten Gemächern überwälzt und entworfen wurden, wird angegeben, daß die Bauern, schon vor längerer Zeit Erbsen, Bohnen und Dörrer an das Militär abgeliefert haben, ohne bisher dafür bezahlt worden zu sein.

Karlsruhe, 19. Febr. Am kommenden Sonntag wird hier eine Tagung sämtlicher badischen Verbände und Vereine, die der Körperpflege und Jugendberührung dienen, stattfinden.

Karlsruhe, 19. Febr. Am kommenden Sonntag wird hier eine Tagung sämtlicher badischen Verbände und Vereine, die der Körperpflege und Jugendberührung dienen, stattfinden.

fein. Die darüber entstandene Erregung hat sich beim Erscheinen der Kommission zur Aufnahme der Getreidebestände entladen.

Karlsruhe, 18. Febr. Der Verband badischer Staatspolizeibeamter hielt am Sonntag hier seine 4. Hauptversammlung ab, zu der Vertreter aus Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Karlsruhe, Rastatt, Baden-Baden, Freiburg und Konstanz erschienen waren.

Karlsruhe, 18. Febr. Im Gemeindevoranschlag wurde der Umlagefuß für 100 M. Steuerbetrag auf 25 Pfg. festgesetzt, gegen 33 Pfg. im Vorjahre.

Karlsruhe, 19. Febr. Die bad. Landwirtschaftskammer beabsichtigt die Melioration landwirtschaftlich unerschlossener Geländes auf den Schwarzwaldbergen.

Karlsruhe, 19. Febr. Die bad. Volkzeit verhaftete einen Mann, welcher gestohlene Uhren im Werte von 8000 Mark nach der Schweiz verbringen wollte.

Karlsruhe, 19. Febr. Am kommenden Sonntag wird hier eine Tagung sämtlicher badischen Verbände und Vereine, die der Körperpflege und Jugendberührung dienen, stattfinden.

Karlsruhe, 19. Febr. Die harte Zunahme der Geschlechtskrankheiten auch in Baden, sogar bei Kindern, wurde auf eine Konzentration der Geschlechtskrankheiten im Ministerium des Innern hier stattfand.

Karlsruhe, 19. Febr. Der hiesige hiesige Amtsverband hat die Resolution der hiesigen Sozialrat seines Amtes für erledigt erklärt.

Karlsruhe, 19. Febr. Als Ursache der Bauernruhen, die sich hier bei der Lebensmittelkontrolle ereigneten und bei denen die von der Bestandsaufnahmekommission herbeigeführten Gemächern überwälzt und entworfen wurden, wird angegeben, daß die Bauern, schon vor längerer Zeit Erbsen, Bohnen und Dörrer an das Militär abgeliefert haben, ohne bisher dafür bezahlt worden zu sein.

Karlsruhe, 19. Febr. Am kommenden Sonntag wird hier eine Tagung sämtlicher badischen Verbände und Vereine, die der Körperpflege und Jugendberührung dienen, stattfinden.

Karlsruhe, 19. Febr. Die harte Zunahme der Geschlechtskrankheiten auch in Baden, sogar bei Kindern, wurde auf eine Konzentration der Geschlechtskrankheiten im Ministerium des Innern hier stattfand.

Karlsruhe, 19. Febr. Der hiesige hiesige Amtsverband hat die Resolution der hiesigen Sozialrat seines Amtes für erledigt erklärt.

Karlsruhe, 19. Febr. Als Ursache der Bauernruhen, die sich hier bei der Lebensmittelkontrolle ereigneten und bei denen die von der Bestandsaufnahmekommission herbeigeführten Gemächern überwälzt und entworfen wurden, wird angegeben, daß die Bauern, schon vor längerer Zeit Erbsen, Bohnen und Dörrer an das Militär abgeliefert haben, ohne bisher dafür bezahlt worden zu sein.

Karlsruhe, 19. Febr. Am kommenden Sonntag wird hier eine Tagung sämtlicher badischen Verbände und Vereine, die der Körperpflege und Jugendberührung dienen, stattfinden.

sich schon wieder merklich gefüllt haben, eröffnete unter der temperamentvollen Leitung von Heinrich Cassimir den Kranz der Darbietungen mit dem weihnachtlichen Chor „Sonntag ist“ von Frau Songesbruder. Seemann brachte dann einige Violinmelodien, verständnisvoll begleitet am Flügel von seiner Fraulein Tochter, in prächtiger Vortragweise zu Gehör.

Die bad. Volkzeit verhaftete einen Mann, welcher gestohlene Uhren im Werte von 8000 Mark nach der Schweiz verbringen wollte.

Am kommenden Sonntag wird hier eine Tagung sämtlicher badischen Verbände und Vereine, die der Körperpflege und Jugendberührung dienen, stattfinden.

Die harte Zunahme der Geschlechtskrankheiten auch in Baden, sogar bei Kindern, wurde auf eine Konzentration der Geschlechtskrankheiten im Ministerium des Innern hier stattfand.

Der hiesige hiesige Amtsverband hat die Resolution der hiesigen Sozialrat seines Amtes für erledigt erklärt.

Als Ursache der Bauernruhen, die sich hier bei der Lebensmittelkontrolle ereigneten und bei denen die von der Bestandsaufnahmekommission herbeigeführten Gemächern überwälzt und entworfen wurden, wird angegeben, daß die Bauern, schon vor längerer Zeit Erbsen, Bohnen und Dörrer an das Militär abgeliefert haben, ohne bisher dafür bezahlt worden zu sein.

Am kommenden Sonntag wird hier eine Tagung sämtlicher badischen Verbände und Vereine, die der Körperpflege und Jugendberührung dienen, stattfinden.

Die harte Zunahme der Geschlechtskrankheiten auch in Baden, sogar bei Kindern, wurde auf eine Konzentration der Geschlechtskrankheiten im Ministerium des Innern hier stattfand.

Der hiesige hiesige Amtsverband hat die Resolution der hiesigen Sozialrat seines Amtes für erledigt erklärt.

Als Ursache der Bauernruhen, die sich hier bei der Lebensmittelkontrolle ereigneten und bei denen die von der Bestandsaufnahmekommission herbeigeführten Gemächern überwälzt und entworfen wurden, wird angegeben, daß die Bauern, schon vor längerer Zeit Erbsen, Bohnen und Dörrer an das Militär abgeliefert haben, ohne bisher dafür bezahlt worden zu sein.

Am kommenden Sonntag wird hier eine Tagung sämtlicher badischen Verbände und Vereine, die der Körperpflege und Jugendberührung dienen, stattfinden.

Die harte Zunahme der Geschlechtskrankheiten auch in Baden, sogar bei Kindern, wurde auf eine Konzentration der Geschlechtskrankheiten im Ministerium des Innern hier stattfand.

Der hiesige hiesige Amtsverband hat die Resolution der hiesigen Sozialrat seines Amtes für erledigt erklärt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 19. Februar. Die Religionsprüfungen in den Volksschulen werden in diesem Jahre der außerordentlichen Verhältnisse wegen unterbleiben.

Nicht sankfrei an den Faschnachttagen. In Anbetracht der erlittenen Zeitlage kommen auch in diesem Schuljahre die Faschnachtstage Montag und Dienstag als schulfreie Tage in Betracht.

Vom Fernsprecherkehr. Zur Zeit ist für den Fernsprecherkehr zwischen Frankfurt und badischen Städten nur eine geringe Zahl von Leitungen herzurufen, die das bestmögliche Gebiet umgeben.

Die Fleischverbrauchsmenge der Selbstverorger. Nachdem mit Beginn des laufenden Verordnungszeitraums die Wochenkopfmenge Fleisch für die verordnungsberechtigte Bevölkerung um 100 Gramm erhöht worden ist, hat der Staatssekretär des Reichsernährungsamtes mit Verordnung vom 24. Januar 1919 bestimmt, daß mit Wirkung vom 3. Februar 1919 die Verbrauchsmenge Schlachtkopffleisch für den Selbstverorger nunmehr gleichfalls um 100 Gramm in der Woche, somit von 400 Gramm auf den früheren Tag von 500 Gramm erhöht wird.

Preistreiberien bei Möbelversteigerungen. Ueber die Art und Weise, wie in letzter Zeit Versteigerungen von Möbeln vorgenommen worden sind, sind lebhaft Klagen erhoben worden.

Der Karlsruher Viederkonzert veranstaltete am letzten Sonntag einen Familienabend. Das geräumige Vereinslokal war lange vor Beginn der Veranstaltung bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die harte Zunahme der Geschlechtskrankheiten auch in Baden, sogar bei Kindern, wurde auf eine Konzentration der Geschlechtskrankheiten im Ministerium des Innern hier stattfand.

Der hiesige hiesige Amtsverband hat die Resolution der hiesigen Sozialrat seines Amtes für erledigt erklärt.

Als Ursache der Bauernruhen, die sich hier bei der Lebensmittelkontrolle ereigneten und bei denen die von der Bestandsaufnahmekommission herbeigeführten Gemächern überwälzt und entworfen wurden, wird angegeben, daß die Bauern, schon vor längerer Zeit Erbsen, Bohnen und Dörrer an das Militär abgeliefert haben, ohne bisher dafür bezahlt worden zu sein.

Am kommenden Sonntag wird hier eine Tagung sämtlicher badischen Verbände und Vereine, die der Körperpflege und Jugendberührung dienen, stattfinden.

Die harte Zunahme der Geschlechtskrankheiten auch in Baden, sogar bei Kindern, wurde auf eine Konzentration der Geschlechtskrankheiten im Ministerium des Innern hier stattfand.

Der hiesige hiesige Amtsverband hat die Resolution der hiesigen Sozialrat seines Amtes für erledigt erklärt.

Als Ursache der Bauernruhen, die sich hier bei der Lebensmittelkontrolle ereigneten und bei denen die von der Bestandsaufnahmekommission herbeigeführten Gemächern überwälzt und entworfen wurden, wird angegeben, daß die Bauern, schon vor längerer Zeit Erbsen, Bohnen und Dörrer an das Militär abgeliefert haben, ohne bisher dafür bezahlt worden zu sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 19. Febr. Die Aufführung von Strindbergs Märchenstück „Schwammwusch“ am hiesigen Landestheater mußte wegen Erkrankung des ersten bis Anfang März verschoben werden.

Karlsruhe, 19. Februar. Die badische vorläufige Volksregierung hat unterm 10. Februar d. J. beschloffen, die Wahl des Geheimen Hofrats Professore Dr. Hans Hausen zum Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe für den Rest des Studienjahres 1918/19 an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Rektors Geheimen Hofrat Professor Graumann zu beschließen.

Ausgang aus den Ständebüchern Karlsruhe. Geburten: 18. Febr.: Martin Bopp von Stramburg, Monteur hier, mit Christiane Schwaibler von Weismann; Wilhelm Weilermann von hier, Lehrer hier, mit Emma Josef von Weismann; Karl Kasper von Bensingen, Fabrikant hier, mit Anna Gerold von hier; Karl Heister von hier, Bau-Superior hier, mit Elsa Maas.

Verordnungsliste und Trauhaus erwählter Verordneter. Mittwoch, 19. Febr.: 11 Uhr: Ida Kuntz, Ehefrau, Solmsstr. 13; 11 Uhr: Anna Peter, Frau, Oberrhein, Kropfstr. 63; 12 Uhr: Simon Lorenz, Schornsteinfeger, Kropfstr. 36; 12 Uhr: Johann Schäfer, Bäcker, a. D., Borsdorfstr. 56; 12 Uhr: Wilhelm Seifert, Wagenwärter a. D., Waldstr. 35; 2 Uhr: Julie Gehrings, Kaufm. Ehefrau, Solmsstr. 15; 2 Uhr: Katharina Knopp, Druckereiarbeiterin, Marienstr. 28; 3 Uhr: Emil Friedrich, Berl. Kaufm., Kallertstr. 10; 4 Uhr: Julie Schefel, Dienstmädchen, Borsdorfstr. 21; 4 Uhr: Friederike Schmitt, Sägemüllerin, Wld., Gartenstr. 11.

Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc.

beseitigen wir mittelst unseren unübertroffenen Vertilgungsmitteln. Abonnement für Hausbesitzer.

D. V. G. U. Anton Springer Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51, Telephon 2340.

von Gesicht und begann zu bitten. Sie sah zum ersten Male, wie weich und ernst die Schallsaugen zu bliden vermochten, und fühlte, wie gut es tut, wenn eine liebe, bange Stimme versucht, uns einen Kummer auszureuen. Mit einem letzten Aufschluden trodnete sie sich die Augen.

„Sie haben recht, Fred. Das war dumm und ganz gegen die Abtredung, die ich mit mir getroffen. Ich will besser auf mich achten.“

„Das Amt nehme ich gern auf mich“, versuchte er zu scherzen.

Sie seufzte leicht und stieg mit etwas müden Schritten die Stufen zu ihrem „Eben“ hinauf. Er war mit zwei Sprüngen ebenfalls oben.

„Nanu“, meinte er, verwundert das eiserne Gitterrädchen betrachtend, das zwischen dem Buschwerk hervorspinnerte.

„Das war mein Wunsch“, erklärte sie vorstehend. „Ich wollte etwas haben, das ganz mir allein gehört.“

„Dann muß ich wohl draußen bleiben“, forschte er. „Kommen Sie nur“, sagte sie leise. „Sie gehören ja zu denen, die ich lieb habe.“

Er gehorchte und blickte ebenso verträumt in die grünen Wipfel, wie die zarte Frau an seiner Seite.

„Ich bin ganz anders wie sonst“, gestand er plötzlich nachdenklich. „Da ist Ihr Weinen schuld, Frau Hanna.“

„Ihre Hände lanten langsam in den Schoß. „Warum sie mich nur alle nicht leiden können?“ fragte sie unsicher.

„Mich können sie auch nicht leiden“, gab er zurück. „Wir sind eben aus einer anderen Welt wie sie.“

„Vielleicht beide aus derselben, Fred.“ Sie sagte es ganz mechanisch und doch mit einer bangen Frage im Ton.

„Nein, nein“, wehrte er ab und fühlte es wie Rührung in sich aufsteigen. „Sie kennen mich noch nicht. Ich bin, was man so sagt, ein Bruder Leichtsinn. Ernst und vernünftig kann ich sehr selten einmal sein, und in hübsche Mädels war ich schon mit zwölf Jahren verkehrt. Sie aber sind nicht leichtsinnig.“

„Was ist eigentlich Leichtsinn?“ meinte sie. Er überlegte. „Leichtsinnig nennt man für gewöhnlich einen, der seine Pflicht über Trinken, Spielen, schönen Frauen, oder sonst irgend etwas vergißt. Im übrigen hat wohl jeder Mensch eine leichtsinnige Ader. Einer geht zum Beispiel dards Feld, pflückt sich einen Strauß und wirft ihn wieder fort. Ein anderer nimmt sich Blumen mit nach Haus und vergißt, ihnen Wasser zu geben. In beiden Fällen müssen sie verflümmern, durch seine Schuld.“

Sie verstand gleich, wo er hinauswollte. „Warum sagst du mir das?“ fragte ihr trauriger Blick. Er nickte hastig. „Ich bin heute ein schlechter Gesellschaft, Frau Hanna. Statt Ihnen zu helfen, wieder lustig zu werden, schwatze ich dummes Zeug. Das beste ist, ich gehe.“

(Fortsetzung folgt.)

Wir den Angriff auf Erzberger als durchaus ungerechtfertigt mit aller Entschiedenheit zurück.

Hg. Saubmann (Dem.): Wir verstehen es, daß der Außenminister dreimal sich begeben hat, ehe er die neuen Zusatzen übernahm, aber die Verantwortung für die Ablehnung wäre noch größer gewesen. Die Interpellanten haben ja auch das Abkommen nicht angegriffen, als vielmehr da den Unterhändler, der es abge-

Hg. v. Graefe (Deutschnat.): Graf Kolowrat hat treffend nachgewiesen, daß die Bezeichnung Waffenstillstand geradezu ein Hohn ist für den Zustand der tatsächlichen Unterwerfung, die damit gemeint ist. Bedenklich ist es, daß der Vertreter der Regierung gestern die Waffenstillstandsbedingungen in einem Tone vortrug, in dem nichts zu merken war von dem Jörn, der das ganze Volk durchzittert.

Ministerpräsident Scheidemann: Daß ich gesagt haben soll, es würde der Augenblick kommen, wo wir „nein“ sagen müßten, mag sein, denn es entspricht ganz meiner Auffassung, aber dieser entspricht es auch ebenso vollkommen, daß wir in diesen Tagen zu den Bedingungen, so schwer sie waren und so schwer es unseren Unterhändlern angekommen sein muß, sie zu unterzeichnen, die Verantwortung für ein Nein nicht übernehmen konnten.

Reichsminister Erzberger (zur Rechten gewandt): Sie haben hier kein Recht, Anlagen zu erheben, denn Sie sind die Schuldigen, die das deutsche Volk ins Unglück hineingeführt haben. Unterhört ist es, wenn Herr v. Graefe hier auftritt und unsere Feinde geradezu aufschreit, uns die Handtasche wegzunehmen, indem er sagt: Er hält das für ganz selbstverständlich. Dieser Satz wird unseren Unterhändlern als aus der Nationalversammlung stammend, entgegengehalten werden.

Hg. Dr. Stresemann (Deutschnat.): Der Kern der Interpellation ist nicht: Weg mit Erzberger, sondern bloß Unterstellung des Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission unter das Auswärtige Amt.

Reichsminister Dr. David: Das Schlimmste an der heutigen Interpellation ist, daß sie von den Männern ausgeht, die die Schuld an unserem ganzen Jammer trifft. Wenn draußen der Eindruck erweckt würde, daß Sie (zur Rechten) noch einen maßgebenden Einfluß haben, so könnte uns das in der Weltanschauung außerordentlich schaden.

Damit schließt die Besprechung. Schluß der Sitzung 1/2 12 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch nachmittags 3 Uhr.

Der Anschluß Deutsch-Oesterreichs.

WTB. Berlin, 19. Febr. Der Nationalversammlung dürfte in den nächsten Tagen der Antrag zu gehen, daß sich die Reichsregierung sofort mit der Regierung Deutsch-Oesterreichs zwecks Herbeiführung des Anschlusses in Verbindung setzen solle.

Die Geschehnisse im Reich.

Preussische Beamtenräte.

Berlin, 19. Febr. Im preussischen Kabinett wurde laut „Berl. Tagebl.“ eine Verordnung verabschiedet, die die Einsetzung von Beamtenräten vorseht. Sie sollen die beruflichen Interessen der Beamten vertreten.

Die A- und S-Räte.

Sch. Berlin, 19. Febr. (Privatteil.) Wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, soll ein successvoller Abbau der Arbeiter- und Soldatenräte im deutschen Reich und deren Eingang zu erwarten sein.

Die norddeutsche Frage.

WTB. Berlin, 19. Febr. Auf die an das Auswärtige Amt gerichtete Proteste gegen die schleswig-holsteinischen Städteleges gegen die Abtrennung von Nordfriesland antwortete der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, es sei Sache der Nordfriesländer, bei der kommenden Volksabstimmung bis auf den letzten Mann ihre Gefinnung durch den Stimmzettel zum Ausdruck zu bringen.

Sächsisch-thüringische Obstbäume für das Sommergebiet.

Berlin, 19. Febr. Einer Meldung des „Berl. Lokalanz.“ zufolge, schickten französische und englische Militäre bei sächsischen Baumzüchtern Obstbäume für das Sommergebiet auf deutsche Rechnung, damit die Deutschen die dort zerstörten Obstanlagen wieder aufbauen. Es hat ein Baumzüchtereier 1500 Obstbäume zu liefern. Obstler und Förstler sollen zusammen 35.000 Obstbäume abgeben.

Die Lieferung der amerikanischen Lebensmittel.

WTB. Berlin, 18. Febr. Wie wir erfahren, weichen zwei Offiziere des amerikanischen Hauptquartiers in Bremen, um sich an Ort und Stelle von den dort herrschenden Verhältnissen zu überzeugen. Diese Herren gaben bei ihrer Abreise die ausdrückliche Zusicherung, alles, was in ihren Kräften steht, zu tun, nach Deutschland über Bremen Lebensmittel hereinzuführen und besondere Anlagen für die Arbeiter zu befürworten, die bei den Transporten behilflich sind, da sie sich vollständig von den jetzt geordneten Verhältnissen in Bremen überzeugt haben und keinerlei Gefährdung der Lebensmitteltransporte, die über Bremen gehen, sehen.

Zusammenstöße in Gotha.

Gotha, 19. Febr. Gestern früh besetzte eine Abteilung des Weimarer Landjägerkorps die Post, den Bahnhof und das

Residenzschloß, den Sitz der aus Unabhängigen bestehenden Regierung. In der vorübergehend besetzten Gothaer Waggonfabrik wurde ein Arbeiter getötet und einer verwundet. Bei der Post wurden mehrere Soldaten der bisherigen Garnison verwundet. Der Grund der Maßnahmen ist anscheinend die Weigerung des hiesigen Regiments, in seine Verlegung nach Koburg zu willigen. In den Fabriken und in den Elektrizitätswerken wird gestreikt. Der Straßenbahnverkehr ruht. B.V.A.

WTB. Gotha, 18. Febr. Infolge des Einrückens der Regierungstruppen wurde hier in einer Anzahl von Fabriken und gewerblichen Anlagen seitens der Arbeiter die Arbeit eingestellt. Infolge dessen ruht der Betrieb. Die Straßenbahn verkehrt nicht. Es fehlt elektrischer Strom und Licht. Zwischen Militär und Arbeitern der Gothaer Waggonfabrik ist es zu Zusammenstößen gekommen, bei denen Schüsse gewechselt wurden.

Die Lage im rhein-westfäl. Grubengebiet.

WTB. Essen, 18. Febr. Ueber den Umfang des Unzustandes im Aachen- und Ruhrrevier liegen hier noch keine zuverlässigen Angaben vor, da die Fernsprechanlagen zum Teil von Spartakisten besetzt sind. Es zeigt sich auch jetzt wieder, daß der größte Teil der Unabhängigen sich nur infolge Zwanges an der Arbeitsleistung beteiligt, daß sie von Bewaffneten mit Gewalt an der Einfahrt verhindert werden.

In der gestrigen Mittagsstunde waren von etwa 50 Zechenanlagen die Arbeiter ganz oder teilweise im Ausstand. Von vielen Zechen wird gemeldet, daß die Belegschaften arbeitswillig sind, aber gegen die radikalen, meist bewaffneten Elemente meistens nichts ausrichten können.

Auf der Zeche Westende hat die Belegschaft nach Verhandlungen mit dem Direktor in einer Belegschaftsversammlung beschloffen, einzutreten. Einige Matrosen wurden durch Drohungen, die Förderseile zu zerreißen und die Förderkörbe in den Sumpf zu werfen, die Leute an der Einfahrt abzuhalten. Die Spartakisten zogen dann von Westende nach der A.-G. für Hüttenbetrieb und nach der Tieglar Maschinenbau-A.G. und haben auch dort den Betrieb stillgelegt.

Das sogenannte Streikkomitee verbreitet ein Flugblatt folgenden Wortlaut: „Die Regierungstruppen ziehen ein in das Industriegebiet, um die Revolutionserregungen zu beseitigen und die Sozialisierung des Bergbaues zu verhindern. Auf zum Generalstreik! Die Arbeit muß ruhen, bis Noskes Vahndiener aus Rheinland und Westfalen heraus!“

WTB. Essen a. d. R., 18. Febr. Eine Konferenz der A. u. S.-Räte des R.-R., an der auch Vertreter der politischen Parteien und Gewerkschaften teilnahmen, sollte sich heute mit der Frage des Generalstreiks und der Zurückziehung der Regierungstruppen im Industriegebiet beschäftigen. Die mehrheitssozialistischen Mitglieder der Konferenz haben vor Eintritt in die Tagesordnung eine Erklärung abgegeben, die als Grundlage der Verhandlungen angenommen werden müßte, wenn auf ihre Beteiligung an den Verhandlungen Wert gelegt werden würde. In der Erklärung heißt es:

„Die Konferenz verurteilt aufs schärfste die hinterlistige Einberufung der Militärkonferenz unter Ausschaltung des größten Teiles der berechtigten Vertreter der A. u. S.-Räte, der Parteien und der Gewerkschaften. Sie spricht den in Mülheim versammelt gewesenen Leuten das Recht ab, im Namen weiter Kreise der Arbeiterschaft zu reden.“

Bewaffnete Truppen versuchten unter Vorhaken von Gewehren und Revolvern, die Mehrheitssozialisten am Verlassen des Lokals zu verhindern.

WTB. Essen a. d. R., 19. Febr. Es tritt immer deutlicher zutage, daß die Bergarbeiter von den Bestrebungen der Spartakisten und dem von ihnen geplanten Generalstreik nichts wissen wollen. Bemerkenswert sind in dieser Hinsicht die Vorgänge, die sich gestern auf den Zechen „Prinzregent“ und „Julius Philipp“ in Bochum (Deutsch-Luxemburg) abspielten. Die Belegschaften waren gestern morgen durch bewaffnete Spartakisten an der Einfahrt verhindert worden. Darauf wurde eine Belegschaftsversammlung abgehalten, worin von der Belegschaft der Zeche „Prinzregent“ 967 Bergleute gegen 37 für, und von der Zeche „Julius Philipp“ 196 gegen 4 für den Ausstand stimmten. Die Arbeit soll heute wieder aufgenommen werden. Zwei der Hauptredner, von denen einer nicht zur Belegschaft gehört, sind von den erbotigen Bergleuten derart verban worden, daß sie im Bergmannshaus in Bochum untergebracht werden mußten.

WTB. Berlin, 19. Febr. Zum Kommunistenstreik im Ruhrgebiet wird dem „Berl. Lokalanz.“ gemeldet: Die Mehrheitssozialisten und sämtliche Gewerkschaften, wendend sich mit aller Schärfe gegen den ihnen aufgedrängten Generalstreik und fordern zur Wiederherstellung der Arbeit auf. Es wird angefleht, den Generalstreik vom Rheinlande aus bis ins Herz Deutschlands zu tragen und den Schlüsselpunkt zwischen Arbeitern und Kapital endgültig auszulöschen. Der „Berl. Morgenpost“ zufolge, nahm die Zahl der Streikenden in den letzten 24 Stunden ganz bedeutend zu. Gestern morgen ruhte die Arbeit auf nicht weniger als 63 Schachtanlagen.

Der „Vorwärts“ schreibt: Die neuauftretende Bewegung ist unabweislich bolschewistische Natur. Am Eintergrund arbeiten Spartakisten und Unabhängige. Das ganze Rheinindustrialgebiet befindet sich in nervöser Unruhe. Die Kohlenproduktion hat fast ganz aufgehört. Die Eisenstruppen stehen in abwartender Haltung und sind bereit zum Einmarsch. Die Haupttreiber scheinen es geradezu auf die Befreiung des Industriegebietes abgesehen zu haben. Die große Gefahr, die unserem Wirtschaftsleben durch den erzwungenen Streik droht, hat die Regierung veranlaßt, Truppen aufzusuchen, um den Fortgang der Betriebe im Kohlenrevier zu sichern.

Die „Voss. Zn.“ schreibt: Die Nachrichten aus dem Industriegebiet widersprechen sich. Offenbar fehlt es an einer richtigen Kontrolle, jedoch es den Spartakisten gelang, auf gewisse Mannschaften in die Welt zu schicken. Man kommt zu dem bestimmten Eindruck, daß der Generalstreik als solcher scheitert ist.

WTB. Münster, 18. Febr. Die gestern aus Mülheim a. d. R. gebrachte Notiz, wonach die Regierungstruppen von den Spartakisten im Kampfe zurückgedrängt worden sein sollen, wird von zuständiger Seite als falsch bezeichnet und mitgeteilt, daß alle feierlichen Unternehmungen der Regierungstruppen glatt durchgeführt wurden und überall zu vollen Erfolg führten.

WTB. Münster, 18. Febr. Das Generalkommando des 7. A. teilt mit: In einzelnen Städten des Industriegebietes sind Plakate angebracht, in denen angeblich von Seiten der Reichsregierung zum Kampfe gegen Minister aufgefordert wird. Es handelt sich natürlich um eine dreiste Fälschung. Die Regierung hat alle Zivilbehörden angewiesen, zum Schutze der Arbeitslosen und zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, falls die örtlichen Polizeikräfte nicht ausreichen, bei den zuständigen Garnisonkommandos bzw. Generalkommandos militärische Hilfe anzufordern.

WTB. Münster, 18. Febr. Nachdem sich die Belegschaft der Zeche Radbod bei Hamm i. W. dem im Industriegebiet proklamierten Generalstreik teils infolge Anwendung von Gewalt durch die Spartakisten angeschlossen hat, ist die Gasversorgung von Münster, die durch die Zeche Radbod erfolgt, heute früh 10 Uhr unterbrochen.

WTB. Gelsenkirchen, 18. Febr. Durch die städt. Sicherheitswehr und die Polizei sind die Spartakisten aus den öffentlichen Gebäuden vertrieben worden. Die Spartakisten wurden größtenteils entwaffnet und aus den A- und S-Räten ent-

fernt. Die städt. Polizei wurde wieder mit Waffen versehen. Der durch die Spartakisten angerichtete Sachschaden ist gering. Sch. Duisburg, 19. Febr. (Privatteil.) Duisburg ist frei von Spartakusherrschaft. Der Oberbürgermeister mit dem städt. Sicherheitsdienst hat nach wie vor die Gewalt fest in den Händen. In der Umgebung wurden eine Anzahl Spartakistischer Munitionslager mit großem Vorrat aufgehoben und beschlagnahmt. Seit fünf Tagen ist die Kohlenförderung im Ruhrrevier um 90 Prozent gesunken.

Sch. Hannover, 19. Febr. (Privatteil.) Aus Bodum wird gemeldet, daß im Ruhrrevier jetzt 120000 Mann streiken. Insgesamt 140 Zechen sind stillgelegt. Der Einmarsch der Regierungstruppen in das Ruhrrevier hat im ganzen Osten und Nordosten begonnen.

Sch. Berlin, 19. Febr. (Privatteil.) Die Verhandlungen mit den streikenden Bergleuten hängen auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Die Spartakisten haben in Hamborn stellen politische Forderungen, wie die Einstellung der Nationalversammlung und Einberufung der Arbeiter- und Soldatenräte als gleichberechtigte Körperschaft. Das militärische Truppenaufgebot gegen das Ruhrrevier wird am Sonntag vollendet sein.

WTB. Elberfeld, 19. Febr. Die Eisenbahndirektion wurde von den Spartakisten gestört und besetzt.

Zur Lage im Osten.

Aus Ostpreußen.

WTB. Königsberg i. Pr., 18. Febr. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist Ostia am 16. Februar von eigenen Truppen wieder genommen worden. Nach den letzten Nachrichten ist es untern Truppen gelungen, auch bereits das 6 km. südlich Ostia gelegene Dorf Konjusch nach Kampf zu nehmen. In der Nacht vom 15. zum 16. Februar wurden 4 km. östlich Konjusch wiederum Schienen aufgerissen, so daß der fällige Zug entgleiste. Verluste sind dabei nicht entfallend. Die Täter sind vermutlich die gleichen, die kürzlich die Unterbrechung der Telegraphenverbindung Kowno-Schima veranlaßt hatten. Die Angelegenheiten deuten auf die Vorbereitung einer immer umfangreicheren und tiefer werdenden Volkswirtschaftsrevolution hin.

Die Polen und Danzig.

o Zürich, 19. Febr. (Privatteil.) Die „Stalia“ meldet: Die polnische Regierung verlangte auf der letzten Sitzung der Pariser Konferenz, daß die neuen Waffenstillstandsbedingungen für die Deutschen die Belegung Danzigs enthalten sollten. Die alliierten Vertreter haben jedoch das polnische Ansinnen abgelehnt.

Zum deutsch-polnischen Waffenstillstand. Sch. Rotterdam, 19. Febr. (Privatteil.) Die „Morning Post“ meldet das Eintreffen einer Alliierten-Kommission aus Warschau in Polen, um die Bestimmungen des letzten Waffenstillstandes hinsichtlich der deutsch-polnischen Kriegslage durchzuführen.

Die Beilegung der polnisch-ukrainischen Streitigkeiten.

WTB. Warschau, 18. Febr. Die interalliierte Kommission beschloß, eine Abordnung unter General Barthelmy nach dem polnisch-ukrainischen Grenzgebiet zu entsenden, welche die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten zwischen den polnischen und ukrainischen Truppen herbeiführen soll. In einem Telegramm an die Truppenkommandanten wurde der Abschluß eines Waffenstillstandes mit dem Eintreffen der Abordnung verlangt.

Neue bolschewistische Angriffe gegen Estland und Lialand.

WTB. Amsterdam, 19. Febr. Einem hiesigen Blatt zufolge wird der „Times“ aus Helsinki gemeldet, daß Trotski Befehl gegeben habe, daß das bolschewistische Heer in Estland und Lialand auf der ganzen Linie Narwa-Ilow-Bolmar zum Angriff übergehe. Dieses Heer verfüge über 40000 Mannschaften und mehr als 100 Geschütze und mehrere Panzerzüge und Flugzeuge. Der Angriffsbefehl war das Ergebnis des Beschlusses der am vorigen Mittwoch auf einer geheimen Sitzung der Sowjet in Petersburg angenommen wurde. Trotski erklärte, daß die Befreiung Petersburgs durch die weiße Garde das Ende der bolschewistischen Revolution bedeuten würde. Der Kampf, der am Samstag auf der ganzen Front sehr hartnäckig geführt wurde, dauerte an. Auf beiden Seiten sind die Verluste schwer.

Deutsch-Oesterreich.

Die Wahlen zur Nationalversammlung.

WTB. Wien, 18. Febr. Korz. Bar. Von den 255 Mandaten der deutsch-oesterreichischen Nationalversammlung gelangten gestern zur Erledigung. Die übrigen Mandate konnten infolge der Besetzung gewisser Gebiete Deutsch-Oesterreichs und der Tschechoslowakei von den Italienern nicht erledigt werden. Gewählt wurden nun in Niederösterreich 47 Sozialdemokraten, 27 Christlichsoziale, 8 Deutsch-nationale, 1 bürgerlicher Demokrat, 1 jüdischer Nationaler und 1 Tschecho-Slowake. In Oberösterreich 5 Sozialdemokraten, 11 Christlichsoziale, 2 Deutschnationale, 4 Freiwirtschafts- und Ordnungspartei, in Salzburg 2 Sozialdemokraten, 3 Christlichsoziale, 2 Deutschfreiwirtschaftliche, in Steiermark 9 Sozialdemokraten, 16 Christlichsoziale und österreichischer Bauernbund, 2 Deutschdemokraten, in Kärnten 4 Sozialdemokraten, 2 Christlichsoziale, 1 Deutschdemokrat, 2 Kärntner Bauernbund, in Vorarlberg 1 Sozialdemokrat und 3 Christlichsoziale. Im Ganzen sind gewählt 70 Sozialdemokraten, 67 Christlichsoziale, 2 Deutschfreiwirtschaftliche, 1 Jüdischnationaler und 1 Tschecho-Slowake.

Die finanziellen Verpflichtungen Deutsch-Oesterreichs und Ungarns.

WTB. Wien, 18. Febr. Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zufolge werden die Regierungen Deutsch-Oesterreichs und Ungarns seinerzeit den neutralen und feindlichen Staaten eine amtliche Mitteilung zugehen lassen, in der sie ihren Entschluß kundgeben werden, ihren finanziellen Verpflichtungen dem Ausland gegenüber in vollem Maße nachzukommen.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) 18. Febr., mittags 2,26 Uhr, + 11,2 Grad, 18. Febr., nachts 9,25 Uhr, + 6,2 Grad, 19. Febr., morgens 7,26 Uhr, + 4,4 Grad. Höchste Temperatur am 18. Febr., + 11,8 Grad; niedrigste in den darauffolgenden Nacht + 4,0 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 19. Febr., 7,26 Uhr früh, 2,5 mm.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 19. Febr., morg. 6 Uhr, 2,05 m (18. Febr. 1,85 m). Kehl, 19. Febr., morg. 6 Uhr, 2,90 m (18. Febr. 2,48 m). Mainz, 19. Febr., morg. 6 Uhr, 4,49 m (18. Febr. 3,86 m). Mannheim, 19. Febr., morg. 6 Uhr, 2,48 m (18. Febr. 2,68 m).

Aus Baden.

(1) Karlsruhe, 18. Febr. Die Fraktion der Deutsch-Demokratischen Partei hielt gestern eine Sitzung ab, in der sie die erste Lesung des Verfassungsausschusses zu Ende führte.

(2) Karlsruhe, 18. Febr. Der Ortsverein Karlsruhe der Deutschen Nationalen (Christlichen) Volkspartei hat vor kurzen in einer Mitgliederversammlung nach einem Vortrage des Abgeordneten Harrer Karl über „Unsere Partei und ihre Ziele“ ihren Vorstand erwählt. Dieser besteht aus: 1. Vorsitzender: Telegraphendirektor Höpffler, 2. Vorsitzender: Kaufmann W. H. H., 3. Vorsitzender: Frein Volkswirt von Reichenberg, Schriftführer: Oberjustizsekretär Preitmann, Kassier: Werführer Sichter.

Aus dem Verfassungsausschuss der bad. Nationalversammlung.

(1) Karlsruhe, 19. Febr. Der Verfassungsausschuss setzte gestern in zwei Sitzungen die Beratung des § 37 des Verfassungsentwurfs, betr. die Volkshochschulgewalt des Staatsministeriums und die Ausfertigung und Verkündung der Landesgesetze fort. Der Ausschuss beschloss einstimmig, daß das Staatsministerium zur Erlassung von Verordnungen der Zustimmung des Landständischen Ausschusses bedarf.

Sodann wurde über einen in der Freitagsitzung gestellten Antrag eines Zentrumsmittels abgestimmt, wonach durch den Landtag in gewissen Fällen wie die Minister dem Staatsministerium noch Minister ohne eigenes Verwaltungsbereich, sogen. Staatsräte, zugewählt werden können. Diese Staatsräte sollen sich und Stimme haben, ihre Zahl aber diejenige der Minister im Hauptamt nicht übersteigen dürfen. Im Falle der Stimmlosigkeit bei Abstimmungen soll die Stimme des Staatspräsidenten den Ausschlag geben. Die Staatsräte sollen für ihre Tätigkeit die Tagesgehälter der Abgeordneten erhalten. Dieser Antrag auf fakultative Einführung von Staatsräten wurde einstimmig angenommen.

In der nachträglichen Abstimmung über den § 42 erhielt dieser Paragraph mit 18 gegen 9 Stimmen bei einer Stimmenthaltung folgende Fassung: „Niemand, insbesondere kein Beamter, Angehöriger der Arbeiter, darf an der Überwachung und Ausübung des Landtagsmandats gehindert oder deshalb entlassen, noch darf ihm hierwegen schuldhaft werden.“ Zugleich nahm der Ausschuss einstimmig eine Entschließung an, die an die Reichsregierung gerichtet, verlangt, daß die Durchführung dieses § 42 reichsrechtlich sicher gestellt wird. Einstimmig wurde zu § 42 noch der Zusatz angenommen: „Zur Vorbereitung der Wahl ist angemessener Urlaub zu erteilen.“

In der Nachmittagsitzung des Ausschusses fand dann, nachdem vormittags noch die §§ 58, 59 und 60 angenommen worden waren, eine eingehende Aussprache über den Abschnitt des Regierungsentwurfs statt, welcher die Ministeranlage behandelt. Ein Entschluß wurde noch nicht gefaßt.

Badische Chronik.

(1) Karlsruhe, 19. Febr. Am kommenden Sonntag wird hier eine Laugung sämtlicher badischen Verbände und Vereine, die der Körperpflege und Jugendziehung dienen, stattfinden, die sich unter Aufsicht jeglicher parteipolitischer und konfessioneller Bestrebungen zum Badischen Landesfest für Körperpflege und Jugendziehung zusammenfassen werden. Die Körperpflege wird sich dann mit den Vorbereitungen für die körperliche Ausbildung der Jugend an die Bad. Nationalversammlung wenden. Die Hauptforderung ist die Einführung des pflichtgemäßen Turnens, des Spiels und des Sports für die Schuljugend und für die jugendliche Jugend.

(2) Karlsruhe, 19. Febr. Die starke Annahme der Geschlechtskrankheiten auch in Baden, sogar bei Kindern, wurde auf einer Konferenz festgestellt, die kürzlich im Ministerium des Innern hier stattfand und an der Vertreter des Ministeriums, der Landesversicherungsanstalt der Rheinlande, der Ärztekammer, und ferner die Vertreter der Beratungsstellen in Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe teilnahmen. Es wurde ein Ausschuss gebildet, bestehend aus den Vertretern der Beratungsstellen, der in Verbindung mit der Landesversicherungsanstalt vor allem die hygienische Belehrung der Bevölkerung, besonders auch auf dem Lande, organisieren, sowie sonstige angemessene Maßnahmen zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vorzuschlagen soll.

(3) Durlach, 18. Febr. Die Volkswehr beschlagnahmte ein drei Renteinnehmer Schweiß, das ein Wollereibesitzer in Karlsruhe um den Preis von 1200 Mark gekauft hatte. — In Königsbach führte der Wäpfer Landwirt Karl Seifert von der Schweiz ab und war sofort tot.

(4) Wolfheim, 18. Febr. Der Gaimirt Ernst Klittich war mit der Altkolonie nach Elmendingen gefahren und kam des Abends nicht nach Hause. Heute früh wurde seine Leiche an der Straßenecke nach Birkenfeld gefunden. Die Todesursache war nicht ersichtlich, ein Verbrechen soll nicht ausgeschlossen sein.

(5) Schwetzingen, 19. Febr. Der hiesige heilige Amisvorstand des Regierungsrats Dr. Wolf ist zum Kollegial-Mitglied des Verordnungsorgans ernannt worden, nachdem ihn schon in den ersten Tagen der Revolution der heilige Substanzrat seines Amtes für entsetzt erklärt hatte. Die vorl. Volkshochschulgewalt wird diese Ernennung auf, hat aber jetzt doch eine Änderung in der Persönlichkeit des hiesigen Amtes, umgeben für notwendig erachtet.

Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weihenborn-Daude.

(22. Fortsetzung.)

Hanna sah Fred Leitz tröstlos an, indem sie zu ihm sagte: „Sennette hat also recht, dann hängt Konrad, sein Geschäft, — ich, von der Gnade der Bunkhardts ab.“

„Wir wollen einmal ganz vernünftig sprechen“, entschied er ernst. „Wissen Sie, was ein Betriebskapital ist? — Nun ja, ich ein Kapital steht in den meisten größeren Betrieben, die Bunkhardts haben es stets durch die Familie bekommen. Es ist es auch jetzt noch. Würden nun die Tante und seine Schwester das Geld einfordern, so wäre Konrad gezwungen, fremdes Kapital aufzunehmen. Das könnte dem Ruf seines Unternehmens Schaden bringen.“

„Kann es denn nicht so weit kommen, daß Konrad das Geld selbst besitzt?“ fragte sie zaghaft. „Vielleicht, wenn wir ganz sparsam leben würden.“

„Die Bunkhardts sind die Leuten, die mehr verbrauchen, wie nötig ist“, meinte er. „Die Dienerschaft, Gesellschaften, gutes Essen und Trinken, das gehört eben zu dem alten Hause am Markt, das kann es sich leisten. Ob das andere, das was Sie meinen — ich weiß es nicht. Ich glaube aber eher nein wie ja.“

„Konrad's Geschäfte verstehe ich so wenig“, murrte sie, tiefenbleibend. Es mußte ganz plötzlich über sie gekommen sein, sie warf mit einer jähen Bewegung den Kopf herum, drückte die Stirn gegen den alten Nussbaum, der ihre „Nussel“ überschirmte, und weinte herzbrechend. Es war ein leidenschaftliches, trotziges Kinderweinen, er hörte daraus, wie jung sie bei all ihrer frühen Reife noch war. Ungeachtet, wie er sich bei solchen Gelegenheiten stets erwies, verlegte er sich aufs Trösten. Als das nichts half, zog er ihr behütend die Hände

sein. Die darüber entzündete Erregung hat sich beim Erscheinen der Kommission zur Aufnahme der Getreidebestände entladen.

(1) Rastatt, 18. Febr. Der Verband badischer Staatsvolkswirtschaftler hielt am Sonntag hier seine 4. Hauptversammlung ab, an der Vertreter aus Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Karlsruhe, Rastatt, Baden-Baden, Freiburg und Konstanz erschienen waren. Für die Regierung war Geh. Oberregierungsrat v. Willebrand anwesend. Die mitgeteilt wurde, in die Zahl der Verbandsmitglieder auf 690 gestiegen.

(2) Niederbühl, 18. Febr. Im Gemeindeboten-Blatt wurde der Umlagefuß für 100 M. Steuerwert auf 25 Pfg. festgesetzt, gegen 33 Pfg. im Vorjahre.

(3) Vom Schwarzwald, 18. Febr. Die bad. Landwirtschaftskammer beabsichtigt die Melioration landwirtschaftlich unerschlossener Gebiete auf den Schwarzwaldbergen. Weite Strecken, die jetzt nur mit Gestrüpp bewachsen sind, eignen sich wohl zum Anbau von Kartoffeln oder Korn. Nach Eintritt der schneefreien Zeit wird die Landwirtschaftskammer eine Besichtigung der in Frage kommenden Gegenden vornehmen.

(4) Donaueschingen, 19. Febr. Wie die „Könl. Ztg.“ meldet, hat die Fürstlich-Fürstenerbergische Ständeherrschaft schon seit einigen Wochen damit begonnen, sämtliche verpachtete Grundstücke ihres großen Besitzes abzulösen. Den Anlaß dazu gaben die bisherigen Pächter, welche beabsichtigten, im Falle einer späteren Ueberführung der Güter in Privatbesitz beim Bemerk um diese auszufallen.

(5) Konstanz, 19. Febr. Die Polizei verhaftete einen Mann, welcher gelobte Abtreue im Werte von 8000 Mark nach der Schweiz verbringen wollte. — Weiter wurde ein Schmuggler erfaßt, der eine größere Menge Charolais- und Kalas bei sich führte. — Der deutsche Kurs in der Schweiz ist auf 32.80 und damit weit unter den Silberwert der Mark gesunken.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 19. Februar.

(1) Die Religionsprüfungen in den Volksschulen werden in diesem Jahre der außerordentlichen Verhältnisse wegen unterbleiben.

(2) Nicht schulfrei an den Fastnachtstagen. In Anbetracht der ernsten Zeitlage können auch in diesem Schuljahre die Fastnachtstage Montag und Dienstag als schulfreie Tage in Wegfall. Dagegen sind die Anstaltsleiter und Volksschullehrer ermächtigt, am Miércoles den Unterrichtsbeginn auf 10 Uhr festzusetzen.

(3) Vom Fernsprecheverkehr. Zur Zeit ist für den Fernsprecheverkehr zwischen Frankfurt und badischen Städten nur eine geringe Zahl von Leitungen benutzbar, die das besetzte Gebiet umgehen. — Auf diesen Leitungen einem größeren Kreis von Teilnehmern Sprechmöglichkeiten zu gewähren werden künftig nur Gespräche bis zur Hörschdauer von drei Minuten zugelassen. Auf Preisgespräche findet diese Einschränkung keine Anwendung.

(4) Die Fleischverbrauchsmenge der Selbstversorger. Nachdem mit Beginn des laufenden Verordnungszeitraums die Wochenportionen Fleisch für die verordnungsberechtigten Bevölkerung um 100 Gramm erhöht werden ist, hat der Staatssekretär des Reichsernährungsamtes mit Verordnung vom 24. Januar 1919 bestimmt, daß mit Wirkung vom 3. Februar 1919 die Verbrauchsmenge Schlachtviehfleisch für den Selbstversorger nunmehr gleichfalls um 100 Gramm in der Woche, somit von 400 Gramm auf den früheren Satz von 500 Gramm erhöht wird. Durch diese Neuregelung wird die Verbrauchsleistung für den Fleischvorrat derjenigen Selbstversorger, welche sich bereits vor dem 3. Februar durch Hauschlachtung mit Fleisch eingedeckt haben, von diesem Zeitpunkt ab entsprechend der erhöhten Wochenportionen abgemindert.

(5) Preistreibeereien bei Möbelverkäufen. Ueber die Art und Weise, wie in letzter Zeit Verkäufe von Altmöbeln vorgenommen worden sind, sind lebhaftest Klagen erhoben worden. Wiederholt ist es vorgekommen, daß die Verkäufer selbst die Preise in die Höhe trieben, indem sie die gemachten Angebote als zu nieder ablehnten. Damit die Absicht, Preistreibeereien bei Verkäufen von Altmöbeln und dergl. zu verhindern, zur Verwirklichung kommt, hat das Ministerium des Innern und das Ministerium für Arbeitsangelegenheiten und Wohnungswesen die Bezirksämter angewiesen, die Genehmigung zu einer Versteigerung von Gegenständen der erwähnten Art jeweils an die ausdrückliche Bedingung zu knüpfen, daß der Versteigerer sich über preissteigernde Einwirkung auf die Höhe der Angebote zu enthalten hat. Die Bezirksämter werden sich über die Einhaltung dieser Anordnung verlassen und wenn Zweifelsfälle dagegen oder überhaupt unzulässige Preisübersteigerungen bei solchen Versteigerungen vorkommen, dem Landespreisamt Anzeige erstatten.

(6) Der Karlsruher Viedertanz veranstaltete am letzten Sonntag einen Familienabend. Das geräumige Vereinslokal war lange vor Beginn der Veranstaltung bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit warmen Worten begrüßte der 2. Präsident Karl Hebel die Mitglieder und gab seiner Freude Ausdruck, daß der Verein trotz der langen Kriegszeit nicht kleiner geworden und die alte Freundschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl noch herzlich geworden sei. Die Freude am schönen deutschen Lied, die Pflege unserer hohen geistigen Ideale könnten uns unsere Feinde trotz aller Schläge und Härten nicht nehmen. Der gutgeschulte Männerchor, dessen Reihen

sich schon wieder merklich gefüllt haben, eröffnete unter der temperamentvollen Leitung von Heinrich Cassimir den Kranz der Darbietungen mit dem weiblichen Chor „Sonntag ist's“ von Frau. Sangesbruder Seemann brachte dann einige Violinolis, verständnisvoll begleitet am Flügel von seiner Fräulein Tochter, in prächtiger Vortragweise zu Gehör. Ganz allerliebste waren die Duette der Damen Doris Saumesser und Alena Weber, die in süßem Harmonie geboten, die Zuhörer erfreuten. Auch Sangesbruder Karl Holzschuh, der mit seiner vollen Bassstimme mehrere Lieder zum Besten gab, fand gute Aufnahme. Der Hauspoet Franz Karrer hatte mit seinen Dichtungen in Karlsruher Mundart die Zuhörer auf seiner Seite. Der Männerchor teilte sich mit den Solisten in das Programm und legte durch tonreiche Wiedergabe einiger unserer schönsten Volkslieder Zeugnis davon ab, daß er seiner Aufgabe vollbewußt in der Pflege des deutschen Liedes nicht hinterstanden hat. Kapellmeister Cassimir war den Solisten wie immer ein feinfühler Begleiter. Reicher Beifall lohnte die in allen Teilen gut gelungenen Darbietungen. So verlief der Abend rasch in jener trauten Harmonie und ungezwungenen Geselligkeit, die dem Karlsruher Liebeskranz immer eigen war. Der 2. Präsident dankte den Solisten, dem Männerchor und den Dirigenten für das Gebotene. Seine herzlichsten Worte fanden freudigen Widerhall bei allen Teilnehmern.

(7) Die kirchlich-liberale Vereinigung beruft auf heute abend 8 Uhr in das Ev. Vereinshaus der Stadt eine Versammlung ein, die sich mit der zukünftigen Gestaltung unserer Landeskirche beschäftigen soll. Es werden in derselben Herrr. Mitglieder von Erlingen, der Landesvorsitzende der kirchlich-liberalen Vereinigung Badens, und Kammerdienstschrift Franz von hier sprechen. (Siehe Inserat.)

(8) Ein Vortrag-Abend über Soziale Hygiene, veranstaltet vom Bunde der Helferinnen und Hilfsvereine vom Roten Kreuz, gibt Herrn Dr. A. Höcher Gelegenheit, wichtige, unersetzliche Zeit entsprechende Fragen in die Frauenwelt hinein zu tragen und den Sinn zu wecken zur Befähigung der Frau auf dem Gebiet der Gesundheitslehre. Die beiden nächsten Vorträge, die wie die bisherigen, Donnerstag um 6 Uhr im „Roten Kreuz“, Stefanienstraße 74, S., stattfinden, behandeln die Arbeiterfürsorge und Mütterlehre.

(9) Erster Beethoven-Abend. Auf den heute abend im Saale der Carstadt stattfindenden Beethoven-Abend von Operndirektor Cordeles und Kapellmeister W. H. H. sei nochmals hingewiesen.

(10) Musikfest. Heute Mittwoch nachmittags von 4—5 Uhr spielt die Kapelle des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109 unter Leitung von Obermusikmeister Fernbögen auf dem Kaiserplatz. Die Promenadenmusik findet nur bei günstiger Witterung statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

(1) Karlsruhe, 19. Febr. Die Aufführung von Strindbergs Märchenoper „Schwanenweiß“ am hiesigen Landestheater mußte wegen Erkrankung des ersten bis Anfang März verschoben werden. Der Vortrag des Dramatikers und Regisseurs Herrn Dr. Koemete über Strindbergs Dramen findet indessen heute 8 Uhr im großen Rathsaal statt.

(2) Karlsruhe, 19. Februar. Die badische vorläufige Volksregierung hat unterm 19. Februar d. J. beschloffen, die Wahl des Geheimen Hofrats Professors Dr. Hans Hanses als zum Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe für den Rest des Studienjahres 1918/19 an Stelle des aus Gesundheitsrückständen zurückgetretenen Rektors Geheimen Hofrats Professor Kraußmann zu beschließen. — Dem Verwaltungsausschuss Dr. Karl Meißner an der Technischen Hochschule in Karlsruhe wurde der Titel Professor verliehen.

Ausgang aus den Ständebüchern Karlsruhe.

(1) Genußgebote. 18. Febr.: Martin Popp von Schramberg, Rentier hier, mit Christiane Schwellart von Loosdorf; Wilhelm Weismann von hier, Leutnant hier, mit Emma Johs von Emmen; Karl Koniger von Bensingen, Rentier hier, mit Anna Gerschmann von hier; Carl Kleibach von hier, Rentier hier, mit Ella Maack.

(2) Genußgebote. 18. Febr.: Emil Wolf von Steinmühlern, Rentier hier, mit Anna Wolf von hier; Emil Wert von Alt-Garbe, Bahnarbeiter hier, mit Carolina Käfer von hier; Oswald Schimann von Großbiedern, Rentier hier, mit Clara Käfer von hier; Hugo Haas von Pfaffen, Jagdschreiber hier, mit Maria Baumann von hier.

(3) Todesfälle. 18. Febr.: Magdol. Diller, alt 78 J., Witwe von Silvester Diller, Landbauer. — 18. Febr.: Rosa Dietel, alt 46 J., Ehefrau von Karl Dietel, Landbauer; Ida Gundi, alt 39 Jahre, Ehefrau von Leopold Gundi, Eisenmonteur; Franz Zennel, Eisenmonteur, ledig, alt 23 Jahre. — 19. Febr.: Emil Zehnel, Dienstmädchen, alt 17 Jahre; Juliana Stadler, alt 72 Jahre, Witwe von Hans Stadler, Späher; Hans, alt 17 Jahre, Vater Friedr. Köhler, Schneidermeister. — 17. Febr.: Friederike Schmitt, alt 80 Jahre, Witwe von Verthold Schmitt Sägemüllermeister; August Jäger, Landbauer, ledig, alt 49 Jahre; Wilh. Seitel, Wagner, a. D., ledig, alt 57 Jahre; Anna Döfer, alt 55 Jahre, Ehefrau von Carl Döfer, Bauarbeiter, ledig, alt 62 Jahre; Eberhard von Geln, Adrika, Rentier; Emil Schindler, Rentier, ledig, alt 60 Jahre. — 18. Febr.: Katharine Schindler, Ledigenmädchen, ledig, alt 23 Jahre.

(4) Begräbnisse und Trauerhäuser erwachsener Verstorbener. Mittwoch, 19. Febr.: 11 Uhr: Ida Gundi, Ehefrau, 126 J. 11 Uhr: Anna Döfer, Kaufm.-Ehefrau, 63 J. 12 Uhr: Simon Seidel, Bauarbeiter, 62 J. 12 Uhr: Eberhard von Geln, 42 J. 12 Uhr: Johann Schiffer, Bierbrauer, a. D., 60 J. 12 Uhr: Friederike Schmitt, 80 J. 12 Uhr: Wilhelm Seitel, Wagnermeister a. D., 57 J. 12 Uhr: Emil Zehnel, Dienstmädchen, 17 J. 12 Uhr: Katharine Schindler, Ledigenmädchen, 23 J. 12 Uhr: Friederike Schmitt, Sägemüllermeister, 80 J. 12 Uhr: 4 Uhr: Friederike Schmitt, Sägemüllermeister, 80 J. 12 Uhr: 4 Uhr: Friederike Schmitt, Sägemüllermeister, 80 J. 12 Uhr: 4 Uhr: Friederike Schmitt, Sägemüllermeister, 80 J.

Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc.

beseitigen wir mittelst unseren unbedingten Vertilgungsmitteln.

Abonnement für Hausbesitzer.

D. V. G. U. Anton Springer

Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51, Telefon 2340.

Er gehorchte und blickte ebenso verträumt in die grünen Wipfel, wie die zarte Frau an seiner Seite.

„Ich bin ganz anders wie sonst“, gestand er plötzlich nachdenklich. „Da ist Ihr Weinen ja auch, Frau Hanna.“

„Ihre Hände sanken langsam in den Schoß.“

„Warum sie mich nur alle nicht leiden können?“ fragte sie unsicher.

„Mich können sie auch nicht leiden“, gab er zurück. „Wir sind eben aus einer anderen Welt wie sie.“

„Vielleicht beide aus derselben, Fred.“ Sie sagte es ganz mechanisch und doch mit einer bangen Frage im Ton.

„Nein, nein“, wehrte er ab und fühlte es wie Kühlung in sich aufsteigen. „Sie kennen mich noch nicht. Ich bin, was man so sagt, ein Bruder Leichtsinn. Ernst und vernünftig kam ich sehr selten einmal sein, und in hübsche Mädchen war ich schon mit zwölf Jahren verliebt. Sie aber sind nicht leichtsinnig.“

„Was ist eigentlich Leichtsinn?“ meinte sie.

Er überlegte.

„Leichtsinnig nennt man für gewöhnlich einen, der seine Pflicht über Trinken, Spielen, schönen Frauen, oder sonst irgend etwas vergißt. Im übrigen hat wohl jeder Mensch eine leichtsinnige Ader. Einer geht zum Beispiel dorthin Feld, pflückt sich einen Strauß und wirft ihn wieder fort. Ein anderer nimmt sich Blumen mit nach Haus und vergißt, ihnen Wasser zu geben. In beiden Fällen müssen sie verkommen, durch seine Schuld.“

Sie verstand gleich, wo er hinauswollte.

„Warum sagst du mir das?“ fragte ihr trauriger Blick.

Er nickte hastig.

„Ich bin heute ein schlechter Gesellschaftler, Frau Hanna. Statt Ihnen zu helfen, wieder lustig zu werden, schwatze ich dummes Zeug. Das beste ist, ich gehe.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Demokratische Partei
Ortsverein Karlsruhe.
Meldestelle für die demokr. Jugend zur Aufnahme in die Jugendgruppe unseres Vereins:
Waldstr. 63, II. Fernsprecher 5050.
2111 Der Vorstand.

Volksrat Aufklärungsausschub und Deutsche Friedensgesellschaft.

Dienstag, den 25. Februar 1919

Friedensabend.

- I. Chor der vereinigten Arbeitergesangsvereine.
- II. Vortrag, Rechtsanwalt Dr. Friedberg: „Weltfriedensgedanke und Völkerbund“.
- III. Chor der Arbeitergesangsvereine.
- IV. Lieder für Bariton, Herr Heinz Löser.
- V. Rezitationen, Herr Bruno Schönfeld Mitglied des Bad. Landestheaters.
- VI. Schlusschor der Arbeitergesangsvereine.

Großer Saal der alten Festhalle.

Anfang 8 Uhr. — Kasseneröffnung 7 Uhr.

Numerierte Plätze Mk. 1.—, Vorverkauf Mk. 1.20

Sonstige Plätze Mk. 0.40, Vorverkauf Mk. 0.50

Vorverkauf ab Donnerstag, den 20. Februar bei: H. Meyer, Zigarrengeschäft, Marktplatz; K. Morlock, Zigarrengeschäft, Filiale Rondellplatz; K. Morlock, Zigarrengeschäft, Filiale geg. dem Hauptbahnhof; Fr. Topper, Zigarrengeschäft, Ruppurrerstrasse 10; Steinmann, Zigarrengeschäft, Filiale Neue Bahnhofstrasse 1; Franz Tafel, Mus.-Handlung, Kaiserstr. 82; Wirtschaft zum Auerhahn, Schützenstr. 58.

Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- u. Zivilgefangenen (Gesetzlich).

Aufruf!

Groß ist die Zahl derer, die sich uns angeschlossen. Aber noch zu viele stehen abseits! Alle müssen sich anschließen! Ihr dürft den Angehörigen der Gefangenen in diesem Kampfe um Recht und Menschlichkeit für unsere Brüder nicht allein lassen. Wer in unserer letzten Versammlung in der Festhalle so viele Tränen hat vergießen sehen, der wird uns helfen. Es ist eine nationale Pflicht.

Geistliche, Lehrer, Politiker aller Parteien werbt für unsere Sache! Anmeldungen und Beiträge werden in unserer Geschäftsstelle: Nationaler Frauendienst, Kronenstr. 24, III. in der Zeit von 10—12 u. 3—5 Uhr gerne entgegengenommen.
Der Vorstand, Ing. C. Rupp.

„Die Zukunft der badischen evangelischen Landeskirche“

Versammlung im Eogl. Gemeindehaus der Südstadt am Mittwoch, den 19. Februar, abends 8 Uhr.

Referenten:

- 1. Pfarrer Rusinger, Erfingen über „Das Recht einer freien Prämisse in der kommenden Landeskirche“.
 - 2. Kammerfengraph Frey, Karlsruhe über „Die künftige Verfassung der badischen Landeskirche“.
- Freie Aussprache.
Alle ev. Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.
Die kirchlich-liberale Vereinigung.
S. A.: D. Sesselbacher.

Karlsruhe — Eintrachtssaal
Mittwoch, den 19. Febr. 1919
abends 8 u. 8 Uhr
Erster Beethoven - Abend

Fritz Cortolezis (Klavier)

Operndirektor des Badischen Landestheaters

Josef Reischer (Violine)

Konzertmeister des Badischen Landestheaters.

Vortragsfolge:

- 1. Sonate D-dur op. 12 No. 1
- 2. Sonate A-dur op. 12 No. 2
- 3. Sonate Es-dur op. 12 No. 3

Blüthner-Konzertflügel, d. Lager v. L. Schweisgut, Erbprinzenstr. 4. Saal wird geleitet 2872, 3, 3 Einzelkarten ab Montag zu Mk. 4, 3.—, 2,50, 2.—, 1,50 in der Musikalienhandl. Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstr. — Telefon 888.

„Rheingold“ Waldhornstr. 22
Bekannt durch seine vorzüglichen Qualitäts-Weine und anerkannt gute Küche.
Gemütliches Lokal. — Printz-Biere. 1917

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.
Mittwoch, den 19. Februar 1919.
Vorstellung des Bad. Landestheaters.
Vollvorstellung zu Einheitspreisen. —
Kabale und Liebe.
Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Anfang: 7/7 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Palast-Lichtspiele.

Heute neuer Spielplan.

Sybill Smolowa

der neue Stern der Ideal-Film-Ges. in dem neuen Filmwerk

„Wege die zur Liebe führen“

Dramatisches Lebensschicksal in 4 Akten. Regie: Curt Matull.

Das blonde Vergnügen

Erfolgreiches Lustspiel in 8 Akten mit 2658

Maria Zelenka Die Trägerin d. Hauptrolle

u. Henry Bender.

Luxem-Lichtspiele

Kaiserstraße 168. Telefon 3985

Sybil Smolowa

in ihrem neuesten Film

Venus und Ariadne.

Dramatisches Lebensbild in 4 Akten.

Der grüne Vampyr.

II. Abenteuer des berühmten Rat Anheim. Detektivdrama in 4 Akten.

Rat Anheim: **Heinrich Peer.**

Olga Desmond

in dem einaktigen Tanzfilm 2585

An der schönen blauen Donau.

Letzte Vorstellung abends von 8—10 Uhr.

Welt-Kino.

Kaiserstrasse 133.

Nur 3 Tage.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Alleiniges Erstaufführungsrecht.

Ada van Ehlers.

Die beste weibliche Detektivin

in

Der Halsschmuck

Spannender Detektiv-Schlager in 4 Akten.

Die Liebe eines Künstlers.

Schauspiel in 3 Akten. 2662

Kallee Bauer.

Heute Mittwoch 8 Uhr abds.

— Grosses —

Sonder-Konzert

der verstärkten Kapelle.

Leitung:

Konzertmeisterin: **Toni Grazer.**

Programm:

- 1. San Lorenzo, Marsch Siro
- 2. Wo die Zitronen blühen, Walzer Strauss
- 3. Ouverture zu „Wenn ich König wäre“ Adam
- 4. Ballétt Wiggert
- 5. Traum der Sennerin Heinz

Solo für 2 Violinen.

- 6. Fantasie a. „Der fliegende Holländer“ Wagner
- 7. Walzer aus „Ein Walzertraum“ Strauss
- 8. Mariposa, Tox-Trot Tompa
- 9. Polpourri aus „Drei alle Schachteln“ Kollo
- 10. Schlussmarsch. 2655

Fenster-Leder

kein Ersatz, tadellos im Gebrauch.

— Vertreter gesucht. —

Angebote unter Nr. 2016a an die Bad. Presse.

Reuthersches Priv.

Tanz-

Gehr-Institut

38431

Waldstr. 6, I., neben Café Hildenbrand.

Wiederbeginn erstkl. Kurse.

Gefl. Anm. u. Besprech. Sonntags v. 11—3 Uhr u. Montags, Dienst., Donnerst. u. Freitags abds. v. 7/8 Uhr an beim Unterrichts-Saale.

Hochachtungsvoll

A. Reuther,

Lehrer für Tanz- u. Anstandslehre.

Reife Donnerstag nach

Berlin und nehme noch einige

Aufträge entgegen. Näb. bei Rombach, Degen

feldstraße 10, IV. 28977

Birkenbejen

1 Wagon bei geschlossener Abnahme Dsd. Mk. 3.50. Offert. u. Nr. 1940a a. b. „Bad. Presse“

Eintracht-Saal.

Psychologischer Vortrag

von **D. Ammon**, psychol. Schriftsteller,

Freitag, d. 21. Febr., abends 7 1/2 Uhr

Die Bemeisterung des Schicksals

durch Gedankenkräfte.

Das Erwachen der Seelen in der Gegenwart. — Der Weise regiert die Sterne. — Wie kann man die durch die Gestirneinflüsse verursachten Anlagen und Neigungen veredeln, um erfolgreich und harmonisch zu werden? — Was kann den Trauernden jetzt helfen? — Unsere unsichtbaren Helfer. — Strahlende Menschen. — Für schlaflose Nächte und bange Stunden. — Das Geheimnis der Wunschkraft. — Das Kommen der geistigen Welt auf Erden. 2656

Eintritt num. Mk. 2.50 unnum. Mk. 1.50 u. 1.—

Karten-Vorverkauf in der Hofmusikalien-**Fr. Doert**, Ritterstr. 159, Eing. Rittersstr. (Tel. 685)

und an der Abendkasse.

Nach dem Vortrag: Charakterbeurteilung von mitgebracht. Handschriften.

Speisewirtschaft

Sophienstr. 73, Eingang Lessingstr

Täglich frischen Sauerbraten, Gulasch, Deutsches Beefsteak mit Kartoffel und Gemüse.

Heute und folgende Tage **irische Leberwurst u. Schwarzenmagin.**

Frische Knackwürstchen.

Essen auch ausser dem Hause.

Geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 9 Uhr. 2671

Um freundlichen Zuspruch bittet

Frau Ad. Adler.

Henkel-Klebstoff

von unübertroffener Klebkraft, ist hellflüchtig, geruchlos, schmiert nicht, schlägt nicht durch.

Klebt auf glatten und rauhen Flächen, auf Glas, Holz, Eisen und Mauerwerk.

für Haus, Büro und Industrie.

Sehr erprobte, daher billig im Gebrauch. In Blechdosen von circa 150 Gramm Inhalt.

A. Eisner, Karlsruhe i. B.

Alleiniger Vertreter für Baden.

en gros en detail 2664

Geschäftsstellen: **Kaiserstr. 70, 2664**

Kaiserstr. 23, nahe Durlachertr.

Büro u. Lager: Zähringerstr. 82/84.

Verfand nach allen Teilen Deutschlands u. d. Auslandes.

Militär-Mäntel

werden in tadelloser Qualität umgearbeitet bei **J. Münch**, Schneidermeister, Rärcherstr. 65, 84316

An- u. Verkauf v. Liegenständen

aller Art — An u. Verkauf v. Hypotheken — Wohnungsübertragungen — Teilhaberbesetzungen — In-lassung aller Art — Schnelle u. diskrete Befestigung von Zahlungsfähigkeitsurteilen übernimmt auf reelle und fachkundige Weise. 29062

Immobilien-Büro Karlsruhe,

Jung & Wurm,

Waldhornstrasse Nr. 55, 2. Stod. link.

Residenz-Theater

Spielpläne für Mittwoch, 19. bis einschl. Freitag, 21. Febr. 1919.

Waldstraße 30

Söhne des Volkes

Gunnar Tolnaes und Lily Jacobsson.

Schillerstr. 20

„Verkauft Glück“.

In der Hauptrolle: **Ada van Ehlers.**

„Papas Knoten“.

Lustspiel.

Durlach zum „Grünen Hof“.

Der Günstling.

Drama in 4 Akten.

Überlistet.

Lustspiel in 2 Akten.



Residenz-Theater

Waldstrasse.

Mittwoch, 19. bis einschl. Dienstag, 25. Febr. 1919.

Söhne des Volkes.

Problemfilm von:

Ole Olsen und Sophus Michaelis.

Der Problemfilm „Söhne des Volkes“ ist der erste große, politische Film, vielleicht das erste große politische Werk überhaupt, und er tritt in dem Augenblick vor die Rampe, wo die Menschheit sich in aufdämmerndem Schrecken bewegt, daß vor ihren aufmerksamen Füßen sich ein Abgrund aufgetan hat. Die „Umstürzler“, die an Hunderten von Orten der Erde gleichzeitig geheim oder offen ihre Hände gegen die friedliche und geordnete Gemeinschaft des arbeitenden und Werte schaffenden Bürgertums erheben, mögen sie zwischen zwei keuchenden Atemzügen eine kleine Zeitspanne lang stille werden, so stille, daß das feine zarte Klingen einer fernsten Zukunft bis in ihre verblendeten Herzen dringt. Wenn dann die Hände, die zerstören wollten, sich in dem ersten keimenden wundersamen Instinkt des Schaffenwollens regen, so hat das bewegliche Bild mit leuchtender Tat bewiesen, daß es wahrhaft eine Weltmission und eine heilbringende Daseinsberechtigung hat. Denn in diesem Film wird auch der Arbeiter zum Bürger, und um alle Menschen zieht sich der fernste, unverrückbare, beglückende Kreis.

Recht gegen Gewalt, so nannte Ole Olsen

seinen Film, als er zum erstenmal davon sprach.

Hauptdarsteller:

Gunnar Tolnaes

Lily Jacobson.

Magnetische Heil-Praxis

H. Grimberger u. Frau

geprüfte Mitglieder der Vereinigung deutscher Magnetisten

Karlsruhe, Hirschstraße 32

Sprechst.: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10—12 Uhr

Alle Buchhandlungen liefern

Kronen-Bücher

Romane erster Schriftsteller

Preis jedes Bandes 1 Mark und 35 Pfennig Feuerangestrichlag

Rudolf Mosse

Buchverlag

Berlin SW 68

Vierdegestellung in Brandfällen.

Alle Feuerbestatter werden mit Rücksicht auf den...

Lieferung von Gesteinssteinen.

Die Lieferung von rund 1650 T. Gesteinssteinen...

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Au a. Rh. versteigert am Freitag, den 21. und Samstag, den 22. d. Mts...

Nervenkrankheiten.

behandelt durch 14734 Naturheilmethode Robert Schneider.

Feiner Takt und guter Ton.

Im Verkehr mit Anderen von V. von Lepel Preis Mk. 1.20. Das ist das Buch, aus dem man lernt, wie man sich unentbehrlich macht...

Kriegsspielung.

Der Stadtrat hat nach Anhörung der Kriegsspielungskommission die Erhöhung des Preises der Kriegsspiele...

Lieferung von Granitbordsteinen.

Die Lieferung von 2500 lfd. Mtr. Granitbordsteinen...

Grundstück-Versteigerung.

Der Antrag der Erben werden die zum Nachlass der Bäckermeister August Guter gehörigen nachfolgenden Grundstücke...

Erfindungen.

Patent-Bureau Gebrauchsmuster H. Haubert. Warenzeichen H. Haubert.

Gleis-, Licht- u. Kraft-Anlagen.

14,9. Telefon- u. Telegraphen-Anlagen. 895 Reparaturen. Cämliche Materialien. Waldstr. 26. Telefon 820.

Ruhholz-Versteigerung.

Das Groß-, Hoffort- und Jagdhaus Karlsruhe verleiht am Mittwoch, den 20. Febr. l. J., früh 9 Uhr...

Uhren u. Goldwaren.

werden gut und preiswert repariert. Kaufe alten Schmuck zu höchsten Preisen.

Gramola.

Apparate für künstlerische Hausmusik. Aufnahmen aller ersten Künstler und Orchester. 282

Felle.

aller Art: 892 Ranin, Hasen, Hirsch, Reh, Geissen, Zigel etc. kauft zu den höchsten Tagespreisen

FRAMAG.

Frankfurter Maschinenfabrik, F. M. Gaggenu i. B. (Abt. der Eisenwerke Gaggenu A.G.) Maschinen für Holzbearbeitung aller Art.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Landwirt Jakob Friedrich Rehle Wittwe, Verw. geb. Deim in Karlsruhe...

Birken-Reisig-Besen.

der Stärke 70 Wa. empfiehlt in sämtl. Filialen. Emil Bucherer.

Mortol.

Vorzüglich wirkender Vertilgungspuder für Ungeziefer jeder Art! Mottenstich! Große Dose M. 2.-, Nachnahme 80 Pf. mehr.

Berzinkter, starker Eisendraht.

für Umschlungen von Gärten etc. geeignet, so lange Vorrat reicht per Kilo zu 1,20 bis 1,50 abgegeben...

Wasserhahnen.

Indichte und überdrehte Wasserhahnen werden sorgfältig repariert bei Wih. Weiß, Bleichernstr., Steinstr. 14.

Bermittelt.

Von dem Mitte Oktober 1918 in der Krankenheilanstalt St. Elisabeth mit Fieber eingeliefertem Unteroffizier Stühlen (Franz) Gebirgs-Batterie 14. Gebirgs-Abteilung V. ist seit dieser Zeit keine Nachricht mehr eingelaufen.

Taschenuhren.

wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in 100

Deiner Bezahler.

für Damen, Papier, etc. etc. K. Maier, Markgrafenstraße 16.

Eine Weltgeschichte der letzten 30 Jahre!

ist das soeben erschienene Werk H. Friedjung's „Das Zeitalter des Imperialismus“ 2 Bände geb. Bd. I Mk. 22.- Bd. II ca. Mk. 24.- einschließlich Teuerungszuschlag.

Wohnhaus

mittl., mit Garten bebaut, in starkem Bau zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Gaustauf!

Suche in wohl. Lage besseres Wohnhaus mit Garten für 2-4 Familien. Angebote unter Nr. 34305 an die 'Bad. Presse'.

2-3 Etagenhaus

herrschhaftl., mit 6-7 Zim. im Stad., mögl. mit Gart. u. Wasserz. zu verkaufen. Preis 34225 an die 'Bad. Presse'.

Piano

erf. aus gut. Holz. Tafelklavier zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Piano

braun, gut erhalten, zu verkaufen. Preis unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Zweiteiliges Fahrrad

2,20 bis 2,50 Mtr. Durchmesser, 164 mm. Bohrung mit Notschraube. Für leichte Fahrer geeignet. Preis 0,20 bis 0,25 Mtr. Durchm. neu oder gebraucht zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Ein Koffer von Automobile

Marke Mercedes. Angebotspreis unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Motorrad

komplett, 'Panzerer', mit oder ohne Gummi, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Fahrrad

gut erhalten mit Gummi, sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Unterhaltenes Herren-Fahrrad

mit Freidrehbereifung zu verkaufen. Preis 241,-. Oberlenker Polars. Graf Adenauer 14, II.

Elektromotor

3-6 PS, 120 Volt, Drehstrom, sofort zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Unobereifung

820 x 120 und 805 x 135 zu verkaufen. Preis 34225 an die 'Bad. Presse'.

1 kleines Silberboot

zu verkaufen. Preis 34225 an die 'Bad. Presse'.

Briefmarken

einzelne auch ganze Communica. laut Postkarte 43, v.

Gub. Gb. Kasse- und Cuppendienst

einzelne auch ganze Communica. laut Postkarte 43, v.

Ein Kleider- oder Wickelbrett

zu verkaufen. Preis 34225 an die 'Bad. Presse'.

Reisekoffer

zu verkaufen. Preis 34225 an die 'Bad. Presse'.

Kontroll-Registrier-Kasse

gegen sofortige Kasse zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Neues od. unterhaltenes Bett

nur von Privat, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Büro-Tisch

zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Decorationsgerüst

(Nadel oder Messing) für Schaufenster, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Elektr. Lampe

mit Glühlampe, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Schließkörbe

mittlere und größere, für Wandversteck geeignet, zu verkaufen. Preis 34225 an die 'Bad. Presse'.

Diegestuhl

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Ein Koffer von Automobile

Marke Mercedes. Angebotspreis unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Motorrad

komplett, 'Panzerer', mit oder ohne Gummi, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Fahrrad

gut erhalten mit Gummi, sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Unterhaltenes Herren-Fahrrad

mit Freidrehbereifung zu verkaufen. Preis 241,-. Oberlenker Polars. Graf Adenauer 14, II.

Elektromotor

3-6 PS, 120 Volt, Drehstrom, sofort zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Unobereifung

820 x 120 und 805 x 135 zu verkaufen. Preis 34225 an die 'Bad. Presse'.

1 kleines Silberboot

zu verkaufen. Preis 34225 an die 'Bad. Presse'.

Briefmarken

einzelne auch ganze Communica. laut Postkarte 43, v.

Gub. Gb. Kasse- und Cuppendienst

einzelne auch ganze Communica. laut Postkarte 43, v.

Ein Kleider- oder Wickelbrett

zu verkaufen. Preis 34225 an die 'Bad. Presse'.

Reisekoffer

zu verkaufen. Preis 34225 an die 'Bad. Presse'.

Kontroll-Registrier-Kasse

gegen sofortige Kasse zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34225 an die 'Bad. Presse'.

Gemischtes Warengeschäft

in größerem Landort oder Städtchen Oberbadens zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

2 Mädchenkleider

neu, für 10-14 Jahren, zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Piano

rot Mahagoni, sowie Grammophon, neueste Konstruktion, ohne Schalltrichter, sehr gut erhalten, nebst Klavier aus Privatbesitz, preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Mandoline

gut erhalten, zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Gitarre

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Zu kaufen gesucht: Herrenoberhemden

neu od. alt, aber gut erhalten, Weiße 41; Herrenunterhemden 1, 1,73 Größe, schl. Gestalt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Zu verkaufen

2 Betten mit Patentrost, dreiteilige Matratzen, 1 Schrank, 1 Bettstuhl, 1 Stuhl, alles vollständig neu. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Zeitgeistel

sofort zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Zu kaufen gesucht

Mantel, Hose u. Mäntel Damen-Schuhe, Gr. 40 bis 41, Herren-Schuhe, Gr. 41 bis 42, alles neu. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Umstandskleid

neu, aus sehr bestem Stoff zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Damenmantel

Gummi od. imprägniert zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Vorhänge

für 2 Fenster zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Kuh

Eine gute Kuh wird zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Ein Koffer von Automobile

Marke Mercedes. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Motorrad

komplett, 'Panzerer', mit oder ohne Gummi, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Fahrrad

gut erhalten mit Gummi, sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Unterhaltenes Herren-Fahrrad

mit Freidrehbereifung zu verkaufen. Preis 241,-. Oberlenker Polars. Graf Adenauer 14, II.

Elektromotor

3-6 PS, 120 Volt, Drehstrom, sofort zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Mehlgerei mit Haus

sehr rentabel, alles, gut eingerichtetes Geschäft in bester Stadtlage billig zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Ein Boot 7-jährige Braunwallachen

preiswert zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Gute Fahrrad

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Konzert-Piano

wenig gespielt, preiswert zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Wegen Umzug

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Perf.-Auto

erf. Marke, 1846, mit Gummi-Verbreifung, und Fahrlehrerbesitz, preiswert abzugeben. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Automobil-Berker

Verkaufe einen meiner Wagen 522 PS oder 1025 PS mit 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 24 u. 30 u. 36 u. 42 u. 48 u. 54 u. 60 u. 66 u. 72 u. 78 u. 84 u. 90 u. 96 u. 102 u. 108 u. 114 u. 120 u. 126 u. 132 u. 138 u. 144 u. 150 u. 156 u. 162 u. 168 u. 174 u. 180 u. 186 u. 192 u. 198 u. 204 u. 210 u. 216 u. 222 u. 228 u. 234 u. 240 u. 246 u. 252 u. 258 u. 264 u. 270 u. 276 u. 282 u. 288 u. 294 u. 300 u. 306 u. 312 u. 318 u. 324 u. 330 u. 336 u. 342 u. 348 u. 354 u. 360 u. 366 u. 372 u. 378 u. 384 u. 390 u. 396 u. 402 u. 408 u. 414 u. 420 u. 426 u. 432 u. 438 u. 444 u. 450 u. 456 u. 462 u. 468 u. 474 u. 480 u. 486 u. 492 u. 498 u. 504 u. 510 u. 516 u. 522 u. 528 u. 534 u. 540 u. 546 u. 552 u. 558 u. 564 u. 570 u. 576 u. 582 u. 588 u. 594 u. 600 u. 606 u. 612 u. 618 u. 624 u. 630 u. 636 u. 642 u. 648 u. 654 u. 660 u. 666 u. 672 u. 678 u. 684 u. 690 u. 696 u. 702 u. 708 u. 714 u. 720 u. 726 u. 732 u. 738 u. 744 u. 750 u. 756 u. 762 u. 768 u. 774 u. 780 u. 786 u. 792 u. 798 u. 804 u. 810 u. 816 u. 822 u. 828 u. 834 u. 840 u. 846 u. 852 u. 858 u. 864 u. 870 u. 876 u. 882 u. 888 u. 894 u. 900 u. 906 u. 912 u. 918 u. 924 u. 930 u. 936 u. 942 u. 948 u. 954 u. 960 u. 966 u. 972 u. 978 u. 984 u. 990 u. 996 u. 1000.

Neue Kücheneinrichtung

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Photograph-Apparat

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Kindertisch

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Spiegel

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Doppelleiter

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Reisfittel

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Ein weibl. Akt

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Schreibmaschine

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Für Mehger

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Porzellanlosetts

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Damenstühle

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Ein Boot 7-jährige Braunwallachen

preiswert zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Gute Fahrrad

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Konzert-Piano

wenig gespielt, preiswert zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Wegen Umzug

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Perf.-Auto

erf. Marke, 1846, mit Gummi-Verbreifung, und Fahrlehrerbesitz, preiswert abzugeben. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Automobil-Berker

Verkaufe einen meiner Wagen 522 PS oder 1025 PS mit 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 24 u. 30 u. 36 u. 42 u. 48 u. 54 u. 60 u. 66 u. 72 u. 78 u. 84 u. 90 u. 96 u. 102 u. 108 u. 114 u. 120 u. 126 u. 132 u. 138 u. 144 u. 150 u. 156 u. 162 u. 168 u. 174 u. 180 u. 186 u. 192 u. 198 u. 204 u. 210 u. 216 u. 222 u. 228 u. 234 u. 240 u. 246 u. 252 u. 258 u. 264 u. 270 u. 276 u. 282 u. 288 u. 294 u. 300 u. 306 u. 312 u. 318 u. 324 u. 330 u. 336 u. 342 u. 348 u. 354 u. 360 u. 366 u. 372 u. 378 u. 384 u. 390 u. 396 u. 402 u. 408 u. 414 u. 420 u. 426 u. 432 u. 438 u. 444 u. 450 u. 456 u. 462 u. 468 u. 474 u. 480 u. 486 u. 492 u. 498 u. 504 u. 510 u. 516 u. 522 u. 528 u. 534 u. 540 u. 546 u. 552 u. 558 u. 564 u. 570 u. 576 u. 582 u. 588 u. 594 u. 600 u. 606 u. 612 u. 618 u. 624 u. 630 u. 636 u. 642 u. 648 u. 654 u. 660 u. 666 u. 672 u. 678 u. 684 u. 690 u. 696 u. 702 u. 708 u. 714 u. 720 u. 726 u. 732 u. 738 u. 744 u. 750 u. 756 u. 762 u. 768 u. 774 u. 780 u. 786 u. 792 u. 798 u. 804 u. 810 u. 816 u. 822 u. 828 u. 834 u. 840 u. 846 u. 852 u. 858 u. 864 u. 870 u. 876 u. 882 u. 888 u. 894 u. 900 u. 906 u. 912 u. 918 u. 924 u. 930 u. 936 u. 942 u. 948 u. 954 u. 960 u. 966 u. 972 u. 978 u. 984 u. 990 u. 996 u. 1000.

Neue Kücheneinrichtung

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Photograph-Apparat

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Kindertisch

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Spiegel

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Doppelleiter

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Reisfittel

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Ein weibl. Akt

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Schreibmaschine

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Für Mehger

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Porzellanlosetts

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Damenstühle

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Herrenrad

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Herren- u. Damenrad

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Kleiner Herd

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Herd

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Ein brennender Herd

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Schließkord u. Waldbänge

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Herren- u. Damenrad

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Kindertisch

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Spiegel

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Doppelleiter

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Reisfittel

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

Ein weibl. Akt

zu verkaufen. Angebotspreis unter Nr. 34265 an die 'Bad. Presse'.

